Nr. 267 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Donnerstag, 13. November 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Vaterländische Blätter". „Kinder-Zeitung". „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Starcke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. s. d. Feuilleton: Erich Meinhard; f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 80 G.-Pf. Schwierigkeitssatz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt fällt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreibung. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

4200000 Arbeitslose im Februar?

Dr. Syrup, Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, äußerte sich in Leipzig über die Probleme der Arbeitslosenversicherung. Dr. Syrup, vielen von seinen Rundfunkvorträgen her bekannt, gilt überall als erster Fachmann in Arbeitslosenfragen. Deshalb sah man seinen Leipziger Ausführungen über Fragen, die uns allen auf den Nägeln brennen, mit Spannung entgegen.

Aufsehen erregte vor allem seine Prophezeiung, daß sich die Zahl der Arbeitslosen bis zum Februar 1931, also bis zum Ende des Winters, voraussichtlich auf 4200000 vermehren würde. Dieses Arbeitslosenheer würde sich nach Syrups Angaben aus 2600000 Hauptunterstützungsempfängern, 750000 Krisenunterstützten und 850000 Wohlfahrtsunterstützten zusammensetzen. So sehr auch diese Zahlen im ersten Augenblick erschrecken, so ist doch das eine anzuerkennen, daß sich die Reichsanstalt für alle Fälle gesichert hat. Es ist besser, daß der drohenden Gefahr leidenschaftslos ins Angesicht gesehen wird, als daß man dann plötzlich vor einer Situation steht, die keiner vorausgesehen und vorausberechnet hatte.

Preissenkung für Obst und Gemüse

vdz. **Berlin**, 12. Nov. In Fortführung der von der Reichsregierung eingeleiteten Preissenkungsaktion fand am 12. November 1930 im Reichsernährungsministerium unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Streil eine Besprechung über die Preisbildung für Obst und Gemüse statt, an der u. a. auch Vertreterinnen der Hausfrauen teilnahmen.

Die Verbände des Handels, der Waren- und Kaufhäuser, sowie die Konsumvereine haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, keine Opfer zu scheuen, um die Preise auch für Obst und Gemüse zu senken, um damit der allgemeinen Notlage zu steuern und zu einer nachhaltigen Besserung unserer allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zu gelangen. Die Verbände haben sich entschlossen, unverzüglich auf ihre Unterverbände und Mitglieder einzuwirken, daß diese unter Berücksichtigung der Einkaufspreise und der auf den Waren ruhenden Lasten sowohl im Groß- wie im Kleinhandel schärfstens kalkulieren, um die Handelsspanne beträchtlich zu senken. Da die Handelsspanne bei den zahlreichen verschiedenartigen Erzeugnissen nicht einheitlich beurteilt werden können, haben sich die Verbände freiwillig bereit erklärt, im Zusammenwirken mit der Reichsforschungsstelle für landwirtschaftliches Marktwesen und unter Hinzuziehung der städtischen Markthallendirektion, des Reichsverbandes des Deutschen Gartenbaues und einer Vertretung der Hausfrauen die Preisbildung und -Bewegung für die derzeit wichtigsten Gemüse- und Obstarten einer fortlaufenden genauen Prüfung zu unterziehen und deren Ergebnisse der Oeffentlichkeit zu unterbreiten. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen.

Es ist zu erwarten, daß auch auf diesem Gebiete die Senkung der Preise, die nach Behauptung der Verbände von ihnen schon vor etwa 14 Tagen freiwillig eingeleitet ist, einen weiteren Fortgang nehmen wird.

Ein neuer Industrie-Spionageprozeß

cnb. **Düsseldorf**, 12. Nov. (Eig. Meldung.) Vor dem hiesigen Schöffengericht begann heute ein neuer Industrie-Spionageprozeß. Den Angeklagten, Chemiker und Redakteur Dr. Arthur Buntrock, früher Berlin, zuletzt in der Tschechoslowakei, jetzt in Untersuchungshaft in Düsseldorf, Chemiker Otto List aus Offenbach a. M. und Chemiker Dr. R. Jansen aus Darmstadt, wird zur Last gelegt, Fabrikationsverfahren der deutschen chemischen Industrie an das Ausland verraten bzw. verkauft zu haben. Bereits im Februar 1928 waren vom Schöffengericht Düsseldorf der Chemiker Guido Meisel aus Portsmouth (U.S.A.) und zwei andere Chemiker aus Deutschland wegen für das Ausland vorgenommener Erwerbung von Fabrikationsverfahren der deutschen chemischen Industrie bestraft worden. In dem Verfahren gegen Meisel und Genossen hatte sich ergeben, daß auch Dr. Arthur Buntrock und seine beiden Mitangeklagten in strafbarer Weise deutsche Fabrikationsverfahren geliefert hatten. Dr. Arthur Buntrock hatte sich aber der Einleitung eines Strafverfahrens durch Flucht nach der Tschechoslowakei entzogen. Im März dieses Jahres wurde er an der tschechoslowakischen Grenze verhaftet und nach Düsseldorf in Untersuchungshaft gebracht, so daß jetzt gegen ihn und seine Mittäter verhandelt werden kann.

Studentenkrawalle in Berlin

Beschämende Vorgänge in der Universität
Polizei im Kampf mit nationalsozialistischen Unruhestiftern

mp. **Berlin**, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Nach den Vorgängen am Dienstag, bei denen die Polizei Zettelverteiler links gerichteter Studentenverbände gegen nationalsozialistische Angriffe schützen mußte, hat am Dienstag abend eine nationalsozialistische Studentenversammlung stattgefunden, in der offenbar die Parole ausgegeben wurde, in diesem Wintersemester mit verstärkter Aktivität gegen das „System" zu Felde zu ziehen. Obwohl die ruhigen und besonnenen Studenten an der Universität zweifellos in der Mehrheit sind, gebärden sich die Nationalsozialisten nach dem Wahlsieg vom 14. September unerhört selbstherrlich und provozierend. Der Begriff der akademischen Freiheit ist zu einer Farce geworden. Einige Hetzer sind am Werk, und der Chor der jungen Semester läßt sich willfährig aufputschen. Besonders in den Mittagsstunden, wenn aus den überfüllten Hörsälen und Seminaren ein unablässiger Strom von Menschen die Hallen, die Gänge und den geräumigen Universitätshof füllten, läßt sich sehr leicht irgend ein Auflauf provozieren. Den äußeren Anlaß zu den Krawallen von Dienstag, die heute verstärkt fortgesetzt wurden, boten Handzettel, die in den Eingängen zur Universität verteilt wurden, und die zur Abwehr der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft aufforderten. Einiger Verteilern sollen die Zettel aus der Hand gerissen worden sein. Um das zu verhindern, wurde die Polizei zur Hilfe gerufen, die schon während des ganzen gestrigen Vormittags vor dem Universitätseingang patrouillierte. In dem Handgemenge wurde bereits gestern vom Gummiknüppel Gebrauch gemacht. Einige Polizeibeamte detraten bei dieser Gelegenheit akademischen Boden, was die Studenten mit einem ohrenbetäubenden Pfeifenkonzert beantworteten.

Aus Anlaß dieser Polizeiaktion fand heute vormittag eine Protestkundgebung des Nationalsozialistischen Studentenbundes statt, in der gegen das Vorgehen der Polizei mit schärfsten Worten polemisiert wurde. Die Polizei, die heute mit besonders starkem Aufgebot erschienen war, verhielt sich zunächst abwartend. Als aber nach Schluß der Kundgebung die protestierenden Studenten noch weiterhin auf dem Universitätshof versammelt blieben und Haßlieder sangen, zog die Polizei nicht etwa ab, was in dieser Situation entschieden zweckmäßiger gewesen wäre, sondern holte noch eine weitere Hundertschaft heran.

Inzwischen hatte der Rektor der Universität, Prof. D. Deißmann, mit den Studenten und dem Polizeiführer verhandelt. **In dem Augenblick aber, als die Studenten bereits auseinandergehen wollten, erschien die Hundertschaft der Polizei, bei deren Eintritt die Massen in ein großes Hohngelächter ausbrachen. Jetzt verlor die Polizei die Nerven und stürmte mit dem Gummiknüppel den Universitätshof. Die Beamten schlugen blindlings auf die nach allen Seiten auseinander flüchtenden Studenten ein, die dann schließlich in den Universitätsräumen Zuflucht suchten. Aus den Fenstern des großen Gebäudes erscholl ein tausendstimmiges Pfeifkonzert, untermischt mit lauten Schreien und wilden Schmährufen.**

In der großen Halle ließ sich nun die Wut der Nationalsozialisten an einigen jüdischen Kommilitonen aus. In dem wilden Handgemenge fielen auch zwei Schüsse, wahrscheinlich aus einer Knallpistole. Jetzt drang die Polizei auch in das Universitätsgebäude ein und verhaftete sieben besonders randalierende Studenten.

Bald darauf erschien der Kommandeur der Schutzpolizei, Oberst Heymannsberg, dem von dem Rektor nahegelegt wurde, die Polizei zurückzuziehen. Das geschah dann auch, allerdings unter lauten Pfui- und Schmährufen der Studenten. Die Erregung zitterte noch lange nach. Ueberall bildeten sich Gruppen, in denen die skandalösen Vorgänge erregt besprochen wurden. Es ist in den nächsten Tagen mit weiteren Kundgebungen zu rechnen. Die Schuld an diesen bedauerlichen und für die akademische Würde überaus beschämenden Vorgängen dürfte auf beiden Seiten liegen. Die Polizei hätte klüger daran getan, die an sich schon gereizte und von verantwortungslosen Hetzern geschürte Stimmung eines großen Teiles des Studentenschaft durch das Massenaufgebot nicht noch weiter zu steigern. Die Studentenschaft aber, das muß mit aller Deutlichkeit gesagt werden, hat sich ganz und gar nicht würdevoll benommen. Es ist endlich an der Zeit, daß Rektor und Senat energisch durchgreifen und mit allen, auch den schärfsten Mitteln, selbst Ordnung auf dem akademischen Boden schaffen.

Keine Vorverlegung der Beamtengehaltskürzung

vdz. **Berlin**, 12. Nov. **Von den Vereinigten Ausschüssen des Reichsrates wurde heute vormittag die Gehaltskürzungsvorlage der Regierung verabschiedet, ohne daß von irgend einer Seite ein Antrag kam, den Termin der Gehaltskürzung vorzuverlegen. Eine Änderung wurde von den Ausschüssen an der Regierungsvorlage nur hinsichtlich der Stellung der Behördenangestellten vorgenommen.**

Eröffnung des Memelländischen Landtags

wtb. **Memel**, 12. Nov. Der neugewählte Memelländische Landtag ist heute zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. In seiner Eröffnungsansprache erklärte der Gouverneur u. a., von den autonomen Organen sei dem Memelstatut nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt worden. So wäre z. B. noch nicht ein Gesetz herausgegeben worden, welches die Verfassung und die Zuständigkeit der Gerichte neu regele. In den Schulen würde der litauischen Sprache noch nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. Die autonomen Organe hätten es nicht verstanden, das Leben auf Wege des Fortschrittes zu führen. Es seien im Memelgebiet noch zahlreiche veraltete, den jetzigen Verhältnissen wenig entsprechende Gesetze und Verordnungen in Kraft.

Nach dieser Rede, die von der Versammlung schweigend entgegengenommen worden war, verließen Gouverneur Merkys und Reisgys, der mit ihm zusammen im Sitzungssaal erschienen war, den Raum.

Es folgte die Wahl des Präsidiums. Zum Präsidenten des Landtages wurde der bisherige Präsident v. Dreßler gewählt. Ebenfalls wiedergewählt wurde zum ersten Vizepräsidenten der Abg. Meyer. Die nächste Sitzung findet Donnerstag vormittag statt.

Der Reichspräsident empfing gestern nachmittag den Reichskanzler Dr. Brüning und den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Schiele zu einer gemeinsamen Besprechung über die Durchführung der zum Schutze der deutschen Landwirtschaft, sowie zur Durchsetzung der Lebensmittelpreissenkung von der Reichsregierung in Aussicht genommenen weiteren Maßnahmen.

Der Prinz von Wales fliegt mit „Do X"

wtb. **London**, 12. Nov. Der Prinz von Wales ist heute in einem Amphibium-Flugzeug von Hendon nach Calshot geflogen, um das deutsche „Wunderflugzeug" „Do X" zu besichtigen und an einem Fluge des „Do X" teilzunehmen. Er landete auf dem Wasser neben dem „Do X". Dieser hatte bereits seine Motoren warm laufen lassen und die Startstrecke war von Fahrzeugen freigemacht worden. Dr. Dornier und Frau empfingen den Prinzen, dem auch der Kommandant des „Do X", Kapitän Christiansen, vorgestellt wurde. Der Prinz von Wales unternahm dann heute nachmittag einen Flug mit „Do X". Nach einem halbstündigen Flug landete „Do X" wieder an seinem Auffahrtsplatz.

Der lebende Leichnam von Rastenburg



Kaufmann Saffran aus Rastenburg, der — nachdem er sein Möbelgeschäft in Brand gesetzt hatte — seinen Tod in den Flammen vortäuschte, jetzt aber auf Reisen erkannt und verhaftet wurde.

Eröffnung der Indienkonferenz in London

wtb. **London**, 12. Nov. Die heutige Eröffnung der Indischen Konferenz am Runden Tisch fand unter starker Anteilnahme der Oeffentlichkeit statt. Dichte Menschenmengen drängten sich in den dem Oberhaus benachbarten Straßen und sammelten sich am Eingang zur Königlichen Galerie um die Ankunft des Königs und der zahlreichen Delegierten zu verfolgen. Kurz vor 12 Uhr näherte sich der königliche Kraftwagen langsam dem Oberhaus. Die Menge begrüßte den König lebhaft. Das Schauspiel des Zusammentritts der Konferenz in der Königlichen Galerie des Oberhauses war trotz seiner Einfachheit überaus eindrucksvoll. Zum ersten Mal in der Geschichte der britischen Verbindung mit Indien führte ein König von England als König und Kaiser von Indien den Vorsitz in einer Konferenz, die zusammengetreten war, um ein für das britische und das indische Reich gleich bedeutsames Problem zu behandeln. Die historische Halle war bis zur äußersten Fassungskraft gefüllt. Unmittelbar zur Rechten des Throns saßen die regierenden indischen Fürsten und ihre Minister, zur Linken die Premierminister und andere Staatswürdenträger. Vor dem Thron hatten die britisch-indischen Delegierten Platz genommen. Die indischen Fürsten trugen gewöhnliche schwarze Anzüge, und die Leute, die eine Schaustellung ihrer historischen Juwelen erwartet hatten, waren tief enttäuscht. Um Punkt 12 Uhr trat der König in die Halle ein, und alle Anwesenden erhoben sich von ihren Sitzen.

Der König eröffnete die Indienkonferenz mit einer Ansprache, in der er zunächst die Mitglieder der Konferenz willkommen hieß und darauf hinwies, daß sich britische und indische Staatsmänner und indische Staatsoberhäupter noch nie an einem Ort und um einen Tisch versammelt hätten, um über ein Regierungssystem für Indien zu beraten und sich über ein Verfahren zu einigen, das meinem Parlament als Richtlinie dienen soll. Er werde den Verlauf der Verhandlungen nicht ohne Besorgnis, aber mit noch größerem Vertrauen verfolgen.

Nach seiner Rede zog sich der König zurück. Sodann schlug der Maharadscha von Papila MacDonald als Vorsitzenden der Konferenz vor. Aga Khan unterstützte diesen Vorschlag, der einstimmig angenommen wurde.

Graf Bernstorff hat gestern dem Vorbereitenden Abrüstungsausschuß den angekündigten Vorschlag über die Offenlegung des gegenwärtigen Rüstungsstandes aller Staaten, die an der künftigen Abrüstungskonferenz teilnehmen, unterbreitet.

Kleine Meldungen

Die Fachgruppe des Arbeitgeberverbandes für die Metallindustrie in Herford und Minden hat die zurzeit bestehenden Lohn und Rahmentarife zum 31. Dezember d. Js. gekündigt.

*

Die im Reichsverband des Deutschen Tischlergewerbes zusammengeschlossenen Tischler-Landesfachverbände haben beschlossen, den geltenden Manteltarifvertrag mit Wirkung vom 15. 2. 1931 zu kündigen.

*

Der neue deutsche Botschafter in London, Dr. Freiherr von Neurath, wurde gestern am Hofe von St. James im Buckinghampalast in Audienz empfangen und hat dem König sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

*

Der deutsche Gesandte in Prag, Dr. Koch, ist zur Berichterstattung in Berlin eingetroffen. Der ausführliche Gedankenaustausch mit dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius ergab volles Einvernehmen in allen Punkten. Gesandter Dr. Koch begibt sich in den nächsten Tagen nach Prag zurück.

*

Dem Reichsverband der deutschen Industrie sind in letzter Zeit zahlreiche Schreiben zugegangen, in denen die Notwendigkeit einer Senkung der Postgebühren hervorgehoben wird. Der Reichsverband ist infolgedessen bei dem Reichspostministerium für eine beschleunigte Senkung der Postgebühren eingetreten.

*

Das deutsche Riesenflugzeug G 38 ist gestern nachmittag um 1,15 Uhr in Merignac bei Bordeaux gelandet.

*

Bei dem Internationalen Reitturnier in New York wurde die Military Trophy von den deutschen Reitern gegen die Vertreter der Vereinigten Staaten gewonnen.

*

Der spanische Ministerrat hat beschlossen, die Kammerwahlen am 1. März und die Senatswahlen am 15. März 1931 stattfinden zu lassen.

*

In Liverpool ereigneten sich bei der Feier des Waffenstillstandstages an dem Ehrendenkmal für die Gefallenen des Weltkrieges zahlreiche Unfälle. Bis Mitternacht hatten die Sanitätsmannschaften 500 erkrankte oder verletzte Personen behandelt.

Neues vom Tage

Die Atlantik-Ueberquerung mit der „Nußschale" mißglückt.

Das kleine, nur 10 Meter lange Motorboot, mit dem drei Amerikaner, wie kürzlich gemeldet, den Atlantischen Ozean überqueren und bis nach Hamburg fahren wollten, ist an der Küste von Neuschottland gestrandet, nachdem es tags vorher in Halifax ausgelaufen war. Das Boot geriet in einen schweren Sturm und scheiterte. Die Besatzung konnte sich schwimmend an Land retten.

*

Auto stürzt in einen Fluß. — 5 Personen ertrunken.

Ein schweres Autounglück hat sich gestern auf der Chaussee zwischen Kowno und Maletai ereignet. Ein Wagen, in dem sich sieben Personen befanden, stürzte beim Passieren einer Brücke in den Fluß. Dabei ertranken fünf Personen. Zwei konnten sich durch Schwimmen retten.

*

Ein Schiffbrüchiger nach 72 Stunden gerettet.

Der erste Offizier des Schoners „Brooklyn", der letzten Sonnabend vor Port Humboldt kenterte, wurde gestern nach einer Meldung aus Eureka (Kalifornien), auf See treibend, aufgefunden und gerettet. Er war völlig erschöpft und fast bewußtlos, da er, an ein Wrackstück geklammert, 72 Stunden ohne Nahrung und ohne Trinkwasser hatte aushalten müssen. Man brachte ihn ins Krankenhaus. Es besteht Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

*

Todessturz in der Sächsischen Schweiz.

In der Sächsischen Schweiz ist der Amtsgerichtsdirektor Ludwig Fuhrmann aus Leipzig bei einer Wanderung im Schrammsteingebiet tödlich verunglückt. Die Leiche wurde geborgen.

*

Eisenbahnunglück in Rumänien. — Acht Tote.

In der Nähe des Bahnhofes Buda bei Ploeschti in Rumänien stieß eine Lokomotive mit einem Personenzug zusammen. Dabei wurden acht Personen getötet und 15 verletzt.

Bessere Laune durch Parlophon



CARL LINDSTRÖM · AG · BERLIN SO 36
Parlophon-Musikapparate und -Platten werden bereitwilligst ohne jede Kaufverpflichtung in allen guten Fachgeschäften vorgeführt

Aus unserem November-Programm empfehlen wir:
IVAR ANDRÉSEN mit grossem Opernorchester, Leitung: Dr. Weissmann
P 9534 „Tristan und Isolde". „Tatest du's wirklich"
EMMY BETTENDORF mit Orchester
P 9535 Halleluja (Hummel)
Caro mio ben
EDITH LORAND-ORCHESTER
P 9531 „Die Czardasfürstin" (E. Kalman), Potpourri
LILIAN HARVEY UND WILLY FRITSCH in dem Ufa-Tonfilm „Die Drei von der Tankstelle"
B 12 266 Liebling, mein Herz lässt dich grüssen . . . .
Ein Freund, ein guter Freund . . . .
HARRY STEIER mit Orchester
B 12 294 Mondscheinwalzer
Schunkelwalzer
BARNABAS VON GÉCZY und sein Orchester spielt täglich im Hotel Esplanade
B 12 268 Keiner hat dich je so heiss geliebt wie ich . . . ! aus dem Tonfilm „Die grosse Sehnsucht"
Weisst du, was das ist . . . . ?

Beste elektr. Wiedergabe durch Pantophone, die ideale Verbindung v. Sprechmaschine u. Radio

MUSIKAPPARATE AUCH AUF TEILZAHLUNG

Lippe-Land

Die Lage in der Bielefelder Metallindustrie

Keine lange Streikdauer.

Strengste Neutralität der Angestellten.

Bielefeld, 12. Nov. Die Aussperrung in der Bielefelder Metallindustrie trat am Dienstag abend in Kraft. Nach beendeter Arbeitszeit verließen die Belegschaften in vollkommener Ruhe und Disziplin die Betriebe. Irgendwelche Zwischenfälle ereigneten sich nicht. Auf einigen Werken, insbesondere in den Gießereien, beginnt die Aussperrung erst Mittwoch abend, da der Arbeitsprozeß eine sofortige Betriebseinstellung nicht gestattet. Im übrigen rechnet man allgemein mit keiner langen Streikdauer.

Das Reichsarbeitsministerium und der Schlichter Professor Brahm werden höchstwahrscheinlich bald ein Schiedsverfahren einleiten, das den Tarifkampf nach Recht und Billigkeit beendet. Ein längeres Anhalten der Arbeitsruhe würde im Bielefelder Wirtschaftsleben schwere Störungen hervorrufen.

Die Angestelltenverbände, der Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften (G. D. A.) und allgemeiner Freier Angestelltenbund teilen mit:

Die am Tarifvertrag beteiligten Angestelltenorganisationen nahmen zu der Aussperrung in der Metallindustrie Stellung. Die Angestelltenverbände haben ihre Mitarbeiter in der Metallindustrie aufgefordert, in dem Arbeitskampf der Metallindustrie strengste Neutralität zu wahren. Weiterhin haben die Verbände den Bielefelder Arbeitgeberbund aufgefordert, die dem Arbeitgeberbund angeschlossenen Firmen der Metallindustrie anzuweisen, von einer Aufforderung an die Angestellten, Streikarbeit zu verrichten, Abstand zu nehmen, da dieses nach arbeitsrechtlicher Entscheidung tarifwidrig ist und gegen die tarifliche Friedenspflicht verstößt.

Photo-Ausstellung im Landestheater

Es ist ein Wagnis und birgt auch gewisse Gefahren in sich, in demselben Raum des Landestheaters, in dem vor kurzem noch eine Kunstausstellung stattfand, jetzt eine Photoausstellung zu veranstalten. Parallelen, die gezogen werden könnten, würden vielleicht den Urheber, also den Photographen Paul Beckmann, unangenehm treffen. Es berührt angenehm, daß hier solche Gedanken nicht aufkommen, denn schlicht und einfach ist die Sache als „Photographische Ausstellung" bezeichnet. Die häufig festzustellende mißbräuchliche Verwendung des Wortes „Kunst" ist vermieden. Und das ist recht so. Es fällt uns ja im allgemeinen schwer, den Photographen in die Reihe der Handwerker zu stellen, weil ihm der Nimbus der mittelalterlichen Zunftblüte versagt blieb. Das suchen manche durch ein Scheinkünstlertum zu ersetzen. Also gesetzlich ist der Photograph ein Handwerker. Er braucht sich dessen aber ganz gewiß nicht zu schämen, denn es wäre wahrlich um die Kunst besser bestellt, wenn sie auch heute noch im handwerklichen Wurzel hätte und Nahrung fände zur Entfaltung höchster Leistung. Ich will des beschränkten Raumes wegen keine Beispiele anführen, wenn sie sich auch aufdrängen. Warum sollte nicht auch der Handwerker unserer Zeit nicht das Streben haben, Höchstes zu leisten, es den Meistern nachzutun, deren Werke wir heute als Museumsstücke bewundern. Ohne Zweifel muß man bei den Arbeiten Paul Beckmanns dieses Streben zur Höchstleistung erkennen. Seine Bildnisse verraten eine seltene Hingabe an das Objekt, ein glückliches Vermeiden effekthaschender Tändeleien, ernsthafte Hingabe einer beseelten Wiedergabe. Wenn ausgezeichnetes technisches Können sich mit langjähriger Erfahrung und künstlerischer Auffassung verbindet, so erklären sich die Erfolge, die wir hier mit hohem Genuß feststellen. Kunst kommt von Können. Wir stehen nicht an, Herrn Beckmann zu diesem Erfolg herzlichst zu beglückwünschen. Die Besichtigung seiner Jubiläumsausstellung sei jedem bestens empfohlen.

Brecht.

— Der Hamelner Oberprimaner zu seiner Radio-Erfindung. Vor kurzem ging die Meldung durch die Presse, daß der Oberprimaner Sackmann in Hameln eine aufsehenerregende Erfindung auf dem Gebiete der Radiotechnik gemacht habe. Der junge Erfinder teilt jetzt hierzu folgendes mit: „Es stimmt allerdings, daß es mir geglückt ist, eine wesentliche Leistungssteigerung mittels meiner neuen Schaltung für Schirmgitterröhrenempfänger zu erreichen. Die Nachricht, die Lorenz-A.-G. in Berlin habe die Erfindung angekauft und zahle täglich 400 RM Tantieme, stimmt insofern nicht, als ich mit der Firma keinen Vertrag zwecks Auswertung der Erfindung abgeschlossen habe. Daher kann also auch von einem Ankauf nicht die Rede sein."

— Lippischer Kriegerbund. Am kommenden Sonntag findet im Saale des Amtshauses zu Lage der 4. Abgeordnetentag der Sterbeunterstützungskasse des Lippischen Kriegerbundes statt. Die Tagung beginnt um 1 Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichtes für das Jahr 1929, Anträge des Vorstandes und des Ausschusses betr. Vorauszahlungen für den Todesfall und Neuregelung des Eintrittsgeldes.

— Invalidenversicherung. Vorlagekontrollen finden statt für die Bauerschaften Hiddesen am 18. November 1930 in der Gastwirtschaft Frische Quelle; Berlebeck und Fromhausen am 20. November 1930 in der Berlebeck bei Kanne; Heiligenkirchen und Hornoldendorf am 21. November 1930 in Heiligenkirchen bei Loges, und zwar jeweils in der Zeit von 9—4 Uhr. Bei den Gemeindevorstehern ist Näheres zu erfragen.

— Um den § 85 FUG. In unserem gestrigen Artikel über den § 85 muß es, wie auch aus dem Zusammenhang hervorgeht heißen: Bei Verteilung nach der Bevölkerungszahl „bekommt natürlich jedes Land anteilmäßig nicht dasselbe wieder, was es aufgebracht hat. Einige bekommen mehr, andere weniger." Am Schluß muß es statt RM. 30 000 richtig heißen: „RM. 300 000."

Im Zeichen der Geldknappheit

Kein Pachtlustiger für Johannettenthal

Niedrige Gebote für den Gutshof Spork

Unter Vorsitz des Oberregierungsrats Dr. Petri fand gestern im Sitzungssaal I des Regierungsgebäudes ein Verpachtungstermin statt, an dem die bei Detmold gelegene Staatsdomäne Johannettenthal neu verpachtet werden sollte. Der jetzige Pächter, Herr Böhle, der die Domäne bis zum 30. Juni 1931 bewirtschaftet, hatte erklärt, daß er an einer Neupachtung kein Interesse habe, vermutlich, weil ihm das 16 000 Reichsmark betragende Pachtgeld unter den heutigen Verhältnissen zu hoch erscheint. Versuchsweise sollte die Domäne, die 202 Hektar, davon etwa 153 Hektar Acker und 44,5 Hektar Wiesen und Weiden, umfaßt, diesmal mit dem bislang nicht zu ihr gehörigen, etwa 1½ Kilometer entfernt gelegenen Gutshof Spork zusammen ausgeboten werden. Der Gutshof Spork wird bekanntlich bisher von der Landesstrafanstalt bewirtschaftet; diese hat jedoch, wahrscheinlich mit Rücksicht auf ihre noch ungeklärte Zukunft, von einer Wiederverpachtung abgesehen.

In dem gestrigen Verpachtungstermine, der von zahlreichen Landwirten und Interessenten besucht war, gab es insofern eine kleine Ueberraschung, als sich **für die Domäne Johannettenthal überhaupt kein Bieter fand,** weder für die Domäne allein noch zusammen mit dem Gutshof. Kein Wunder allerdings, wenn man bedenkt, daß Pachtlustige bei einer Verpachtung mit dem Gutshof Spork ein verfügbares Vermögen von 160 000 Reichsmark, bei einer Verpachtung ohne den Gutshof ein solches von 140 000 RM. nachzuweisen hatten. Die Verpachtung der Domäne wird also nochmals ausgeschrieben werden müssen.

Im Gegensatz zu der Domänenverpachtung fanden sich für die Bewirtschaftung des Gutshofes Spork, der nunmehr einzeln ausgeboten wurde, mehrere Bewerber. Gebote gaben die Herren Jeger-Hardissen, Schepp-Gut Dörenhof, von Ohlen-Billerbeck, Meier-Brüntrup, Nullmeier-Billinghausen, Kölling-Lage und ein Herr Schluer ab. Die drei Meistbietenden waren die Herren Kölling mit 3 150 RM., Schluer mit 3 100 und Nullmeier mit 3 000 RM. Die Domänenabteilung hat sich das Zuschlagsrecht für einen Zeitraum von 3 Wochen vorbehalten und will dann ihre Entscheidung treffen.

*

Wir haben allerdings den Eindruck, daß es nicht zu einer Zuschlagserteilung kommen wird, da der Domänenabteilung die oben genannten Gebote offensichtlich nicht genügten. Es dürfte daher ein neuer Verpachtungstermin angesetzt werden; dies ist um so mehr wahrscheinlich, als ja die Domäne Johannettenthal ebenfalls nochmals ausgeschrieben werden muß. Es bleibt aber abzuwarten, ob die Pachtlustigen ihre Gebote erhöhen werden, wenn auch die Zahl der Interessenten selbst durch die jetzt vorgesehene Verpachtung von Spork als Einzelhof aller Wahrscheinlichkeit nach eine erhebliche Steigerung erfahren wird.

Die Finanzlage der Stadt Detmold

Nachdem der Landtag vor wenigen Tagen die Vorlage über die Bürgersteuer und die Aenderung des inneren Finanzausgleichs verabschiedet hat, tritt an die Gemeinden die Frage heran, ob sie die Einführung der Bürgersteuer bezw. der übrigen ihnen neu erschlossenen Steuerarten beschließen wollen. In einer gestern vormittag veranstalteten Pressekonferenz schilderte der Oberbürgermeister der Stadt Detmold, Herr Dr. Peters, die Finanzlage der Landeshauptstadt unter Berücksichtigung der neuen Besteuerungsmöglichkeiten. Der Stadtrat von Detmold hat zu den Dingen noch keine endgültige Stellung genommen. Die Stadtverordnetenversammlung wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach am 20. d. Mts. mit diesen bedeutungsvollen Fragen beschäftigen. Ein späterer Termin kommt nicht in Frage, da nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers die Finanzämter bis zum 30. November wissen müssen, ob die Gemeinden die Bürgersteuer einführen oder nicht, was wiederum mit der Ausstellung der Steuerkarten zusammenhängt, die nicht länger hinausgeschoben werden kann.

Ein Ueberblick über die gegenwärtige Finanzlage der Stadt

ergibt folgendes Bild: Bei der Einkommensteuer wird der Ansatz des Haushaltsplanes voraussichtlich erreicht werden. Bei der Körperschaftssteuer muß mit einem Minderertrag von vielleicht 4000 RM. gerechnet werden, und bei der Entschuldungssteuer mit einem solchen von 5000 RM. In den Etat 1930 wurde in Voraussicht der neuen Maßnahmen ein Posten „Neue Reichssteuern . . . 25 000 RM." eingestellt, um einen Ausgleich des Etats herbeizuführen. Davon ist bisher naturgemäß noch nichts eingegangen. An Einnahmen aus dem § 35 sind 45 000 RM. eingestellt. Für das vergangene Jahr hat die Stadt jedoch nur 30 000 RM. bekommen. Die Mindereinnahme für dieses Jahr wird sich nach Schätzung des Oberbürgermeisters auf mindestens 20 000 RM. belaufen; ebenso ergibt sich aus dem Steuerausgleichsfonds ein Weniger von etwa 10 000 Reichsmark und bei den Notzuweisungen ein Weniger von 6 000 RM. Bei den in den Etat eingestellten Resten des Vorjahres wird mit einem Mindererertrag von 5000 RM. gerechnet. Diese Zahlen bedeuten insgesamt ein Minus von 75 000 RM. Dazu kommen dann noch Nachbewilligungen im Laufe des Etatsjahres in Höhe von 30 000 RM. (15 000 RM. für Wohlfahrtszwecke, 6 000 RM. für den Sprengwagen, der Rest sind kleine Beträge). Das in der letzten Stadtverordnetenversammlung bewilligte Notstandsprogramm erfordert bekanntlich einen Kostenaufwand von 200 000 Reichsmark, die mit 10 Proz. verzinst werden müssen, also für ein halbes Jahr 10 000 RM. Zinsenlast. Rechnet man diese Summen zusammen, so ergibt sich ein augenblickliches Defizit von 115 000 RM. Davon ist abzurechnen eine erwartete Einnahme von rund 4000 RM. aus der Mineralwassersteuer und Einsparungen im Etat im Höhe von 10 000 RM., sodaß also ein Gesamtfehlbetrag von 100 000 RM. vorhanden sein würde.

Wie soll nun dieser Fehlbetrag abgedeckt werden? Der Ertrag der Bürgerabgabe wird jährlich auf 36 000 RM. geschätzt. Die Zahl der Steuerpflichtigen beträgt etwa 10 000. Von diesen kommen jedoch etwa 2000 für Steuerbefreiungen in Betracht, sodaß also noch 8 000, vielleicht auch 8 500 Steuerpflichtige, übrig bleiben.

Die Biersteuer ist für die verschiedenen Bierarten gestaffelt, und zwar zwischen 2.50 RM. und 7.50 Reichsmark pro Hektoliter. In Detmold muß im allgemeinen mit einem Steuersatz von 5 RM. gerechnet werden (Vollbier). Vertrunken werden im Jahr in Detmold 4 000 bis 4 500 Hektoliter je 5 RM. Steuersatz, sodaß also aus dieser Steuer 20 000 RM. einkommen würden. Da ein Hektoliter Vollbier 42 RM. kostet und aus einem Hektoliter im allgemeinen 400 Glas Bier verschenkt werden, so würde der Steuersatz für das Glas Bier 1 Pfg. ausmachen.

Die Getränkesteuer beträgt mindestens 5 Prozent des Kleinhandelspreises, und zwar bezieht sich die Getränkesteuer auf Wein weinähnliche Getränke, Kaffee, Kakao usw., also nahezu alle Getränke außer Milch und Bier. Der Ertrag der Getränkesteuer läßt sich sich sehr schwer schätzen. Der Oberbürgermeister schätzt den Ertrag zunächst auf 10 000 RM., was aber wahrscheinlich zu niedrig sein wird. Zu bemerken ist, daß die Getränkesteuer nur dann eingeführt werden kann, wenn die Wohlfahrtslasten außerordentlich hoch sind.

Der Ertrag der Bürgersteuer wurde bereits mit etwa 36000 RM. angegeben, der Ertrag der beiden anderen Steuern, wenn sie erhoben werden sollten, würde auf das ganze Jahr umgerechnet etwa 30 000 RM. sein und in vier Monaten ab 1. Dezember 1930 etwa ein Drittel, also 10 000 RM. Im günstigsten Falle würde die Stadt also mit einer Mehreinnahme von 46 000 Reichsmark bis zum Schluß des Etatsjahres rechnen können. Auf welche Weise der dann noch verbleibende Fehlbetrag von rund 50 000 RM. gedeckt werden kann, steht noch dahin. Im übrigen ersieht man schon aus diesen nüchternen Zahlen, daß Stadtrat und Stadtverordnetenversammlung vor ernsten, schwierigen Aufgaben und Entschlüssen stehen.

Detmold

— Prinz Adalbert von Preußen, der dritte Sohn des früheren Kaisers, weilte auf der Rückreise von Doorn gestern bei der Prinzessin von Sachsen-Meiningen zu Besuch.

— Ermitteller Dieb. Im Verlauf des Monats August wurde bei einem Geschäftsinhaber an der Langen Straße wiederholt eingebrochen. Der Dieb betrat den Laden durch eine nach der Hofseite gelegene Tür, die er mittels Nachschlüssels öffnete, und entwendete nach Schätzung des Ladeninhabers Zigarren und Zigaretten im Werte von etwa 700 bis 800 Mark. Die von der Kriminalpolizei auf die erst kürzlich erfolgte Anzeige sofort aufgenommenen Ermittlungen hatten bald Erfolg. Der Name des Diebes ist bereits festgestellt.

— Augen auf beim Überqueren der Straße! Am Mittwoch nachmittag kam in der Langen Straße ein jugendlicher Radfahrer, der vorschriftsmäßig fuhr, dadurch zu Fall, daß ein älterer Mann die Straße überqueren wollte, ohne sich erst zu vergewissern, ob der Fahrdamm frei sei. Der Radfahrer machte unliebsame Bekanntschaft mit dem Straßenpflaster und konnte erst, nachdem er sein Fahrrad wieder gerade gebogen hatte, seine Fahrt fortsetzen.

— Berufsberatungsstunden. Die Berufsberatungsstunden finden nicht, wie gestern gemeldet, jeden Nachmittag, sondern wöchentlich nur einmal, und zwar jeden Donnerstag nachmittag ab 4 Uhr, statt.

— Der Lippische Künstlerbund veranstaltet seine diesjährige Weihnachtsausstellung in der Zeit vom 16. November bis 3. Dezember in der neuen Kunsthalle im Landestheater. Die Ausstellung enthält wieder Gemälde, Plastik, Graphik und Kunstgewerbe. Durch die gute Lage des neuen Ausstellungsraumes wird allen Kunstfreunden der Besuch sehr erleichtert.

Großfeuer bei Eschenbruch

Ein Gehöft völlig vernichtet.

60 000 RM. Brandschaden.

Gestern abend gegen 6 Uhr entstand auf dem landwirtschaftlichen Gehöft des Herrn Kempen auf dem Osterberge bei Eschenbruch ein Feuer, das sich mit großer Schnelligkeit über das ganze Gehöft ausbreitete und dieses in kurzer Zeit bis auf die Grundmauern niederlegte. Zwei zur Bekämpfung des Brandes alarmierte Feuerwehren konnten nur unter größter Anstrengung zu der einige hundert Meter hinter der lippischen Grenze gelegenen Brandstätte gelangen. Sie mußten ihre Tätigkeit aber bald einstellen, da nicht genügend Wasser vorhanden war. Mit dem ganzen Gebäudekomplex sind die gesamte Ernte von 90 Morgen und etwa 100 Hühner verbrannt. Ein Teil des Mobiliars und das Großvieh konnten gerettet werden. Der Brandschaden beläuft sich nach vorsichtiger Schätzung etwa auf 60 000 RM., von denen nur 13 000 RM. durch Versicherung gedeckt sein sollen. Die Entstehungsursache soll auf einen schlechten Kamin zurückzuführen sein. Wie wir hören, hat der betroffene Landwirt vor 5 Jahren seine frühere Besitzung in Peckelsheim ebenfalls durch ein Schadenfeuer verloren.

— Letztes Gastspiel Melitta Leithner. Freitag, 14. November, geht im Abonnement das letzte Gastspiel Melitta Leithner als Sappho in Grillparzers wundervollen Bühnendichtung „Sappho" in Szene. Wer gestern Melitta Leithner nicht sah, versäume die morgige, letzte Gelegenheit nicht, wer gestern nicht im Bann ihrer vollendeten Gestaltung stand, lasse sich morgen abend hinreißen zu dem einzigartigen Erlebnis, feiere im Landestheater die wundersame Weihestunde des klassischen Wortes zu pulsendem Leben geformt durch die Verkörperung der herrlichen Künstlerin. — Montag, 17. Nov., 16.30 (½5 Uhr) bis gegen 18 Uhr findet die Kindervorstellung „Schneewittchen und die sieben Zwerge" zu ganz kleinen Preisen statt.

— Hauptkonzert des Detmolder Männerchors Frohsinn e. V. Der Vorverkauf zu dem am 18. November stattfindenden Chor- und Orchesterkonzert hat in der Ehrichshofschen Hofbuchhandlung begonnen. Auf den Besuch dieser Veranstaltung sei nochmals empfehlend hingewiesen. Die Eintrittspreise sind in Anbetracht der durch das Orchester (40 Mann) u. a. verursachten Kosten sehr gering und für jedermann erschwinglich. (1.25 RM. bis 2.75 RM.)

Schötmar

— Der Verlosungsmarkt heute wird ein buntbewegtes Bild zeigen. Verkaufsbuden und Karussells, Schaukel- und Rutschbahn, Kölner Häneschen und Hippodrom sorgen für eine amüsante Abwechselung, die sich klein und groß gern gefallen lassen. Der Marktplatz reicht nicht aus, um alle Schau- und Kaufbuden zu fassen. Der Alte Teich ist von Krambuden ebenfalls dicht belagert; inmitten tront ein Hippodrom, in dem jeder für geringes Entgelt seiner Reitkunst frönen kann. Auch die tanzlustige Jugend wird auf ihre Kosten kommen; in allen öffentlichen Gastwirtsbetrieben kann das Tanzbein geschwungen werden. Drum Parole für heute: Auf zum Verlosungsmarkt! [27

Oerlinghausen

— Zum Herbstmarkt sind bereits die ersten Schausteller herbeigekommen, um auf dem Marktplatz ihre Stände aufzubauen. Auf der Polizeiverwaltung liegen zahlreiche Anmeldungen vor, die darauf schließen lassen, daß für Freitag wiederum ein recht buntes Kirmesleben zu erwarten ist. Es sei verraten, daß u. a. eine Luftschaukel, ein Karussell, ein Teufelsrad, die „Lustigen Tonnen", und wie sich die zahlreichen Vergnügungsbuden betiteln, zur Stelle sein werden. Ein Tanzzelt mit Baule-Kapelle wird den Kirmesbesuchern willkommene Abwechslung bieten. Zu der mit dem Markttag verbundenen Verlosung wird aus Kreisen des Schutzverbandes für Handel und Gewerbe gemeldet, daß die Lose fast verkauft sind. [30

— Weidmannsheil! Auf der am Montag und Dienstag veranstalteten Treibjagd im Wistinghauser Jagdgebiet (Wistinghauser Senne, Tönsberg usw.) wurden 32 Hasen, 24 Kaninchen, ein Fuchs und eine Taube erlegt. Ferner wurde von den Treibern auf Hunecken-Kammer ein Sechsender-Hirschgeweih gefunden. [30

— Mißhandlung eines Schwerkriegsbeschädigten. Das Schöffengericht beschäftigte sich gestern mit einer Strafsache, die sich gegen einen hiesigen jungen Tischler richtete, der am Vorabend der Weihe des 145er Denkmals einen schwerkriegsbeschädigten Königsinfanteristen körperlich mißhandelt hatte. Der junge Mann, der unter der Einwirkung des Alkohols stand, versuchte zuerst aus nicht geklärten Gründen mit einem Angehörigen der Reichswehr Streit anzufangen. Als zwei Königsinfanteristen, unter denen sich auch ein schwerkriegsbeschädigter Straßenbahnschaffner aus Essen befand, versuchten, den Streit zu schlichten, stürzte sich der junge Mann auf diese, streckte sie mit mehreren Faustschlägen nieder, beraubte sie ihrer Ehrenzeichen, zerriß ihnen Kragen und Krawatten und mißhandelte insbesondere den Schwerkriegsbeschädigten. In der Verhandlung äußerte sich der junge Mann dahin, daß er am Tage des Vorfalles erheblich betrunken gewesen sei und sich der Einzeheiten nicht mehr erinnern könne. Nachdem der Vertreter der Staatsanwaltschaft auf eine Geldstrafe von 50 RM. erkannt hatte, zog sich das Gericht zur Beratung zurück und verhängte eine Geldstrafe von 60 RM. wegen Körperverletzung. Der Angeklagte war geständig und nahm das Urteil an. [58

Lage

— Der gestrige Viehmarkt auf dem Jahnplatz in der Eichenallee zeigte sich von äußerlich ein lebhaftes Bild. Der Auftrieb an Schweinen war ein zahlreicher, auch Rindvieh war vertreten. Für Ferkel zahlte man 60—70 Pfg. per Pfund, Stangenschweine wurden mit 50—70 Pfg. gehandelt. Der Handel war ein flotter.

— Im Zwangsversteigerungstermine erwarb Herr Drogist Wilhelm Borsdorf, Kreuz-Drogerie, die Besitzung des Fahrradhändlers Friedrich Meier, Lange Straße. Das abgegebene Gebot lautete auf 53 000 RM. [28

— Ihren 84. Geburtstag beging gestern Frau Witwe Goldstein, Friedrichstraße 22. Der Geburtstag war für die alte Mitbürgerin kein Freudentag, da sie schon lange Jahre kränkelnd im Bett zubringt. Wir wünschen der alten Dame baldige Genesung. [28

— Ueber nächtliche Radauszenen und Schlägereien in den Gaststätten der Umgegend hörte man in letzter Zeit lebhafte Klagen. So haben sich in der Sonntagnacht jugendliche Helden arg verprügelt, daß das Blut floß, wobei auch Fensterscheiben und Biergläser in die Brüche gingen. — Unsere Polizei sollte auch mal gerade an den Sonntagabenden eine Streife in die Außenbezirke unternehmen und wenn nötig, diesen übermütigen Burschen den Mut kühlen. [28

Horn

— Jungdeutscher Orden. Die am Sonntag, dem 9. d. Mts., von der Einheit Horn des Jungdeutschen Ordens veranstaltete musikalische Feierstunde hatte sich eines außerordentlich guten Zuspruchs zu erfreuen. Der große Saal des „Hotels zur Post" war bis auf der letzten Platz besetzt. Konzertmeister Frl. Therese Sarate Kürmann aus Köln brachte in überaus feinsinniger, technisch vollkommen durchgebildeter Weise Kompositionen von Schubert, Haydn, Weber, Brahms u. a. zu Gehör, so daß sie, wie bereits im Februar dieses Jahres, auch diesmal wieder schnell die Herzen der Zuhörer für sich gewann. Herr Prof. Meweler begleitete in feinfühlender, sorgfältiger Art am Klavier und erweckte durch das von ihm besonders zu Gehör gebrachte „Impromptu" As-Dur von Schubert den herzlichsten und dankbarsten Beifall der Zuhörer. Eine besondere Auszeichnung erhielt das Programm durch das Auftreten von Frau Dr. Kröner aus Aerzen die in schöner Reinheit u. Klarheit Lieder von Schubert beifallsfreudig zum Vortrag brachte und so die Zuhörer besonders erfreute. Alles in allem verlief der Nachmittag in denkbar schönster Weise; er brachte den Zuhörern nach den Mühen des Alltags genußreiche, erbauende Stunden, den Künstlern für ihre Mühe und Arbeit im Dienste der Kunst herzlichen und dankbaren Beifall und dem Jungdeutschen Orden für seine Arbeit im Dienste der Gesamtheit ein vollbesetztes Haus. Deshalb möchten wir auch nicht versehlen, allen Erschienenen für ihre Unterstützung hiermit öffentlich zu danken.

— Die Renovierung des Rathaussaales schreitet rüstig vorwärts. Die Täfelung der Decke mit Eichen-Fournier-Sperrplatten ist gestern beendet und macht den ausführenden Tischlermeistern alle Ehre. Das Gerüst ist bereits wieder abgebaut. Die Malermeister Gebr. Kiehl werden nun mit der Ausmalung der oberen Seitenwände beginnen und danach wird der Sockel mit einer Eichentäfelung versehen. Nachdem auch die Fenster mit neuen Vorhängen vorgesehen sind, wird der Saal im neuen Gewande auf alle Besucher einen freundlichen Eindruck machen. Am Kläschenmarkt wird die erste Benutzung erfolgen. [14

Lippisches Landestheater

Sappho

Gastspiel von Melitta Leithner.

Wir kennen Melitta Leithner von früheren Gastspielen her als eine vortreffliche Heroine. Gestern hat sie sich uns in der Grillparzerschen Sappho als Liebhaberin vorgestellt.

Als Liebhaberin? Ist die Sappho Grillparzers eine Liebhaberin? Ich fürchte, Fräulein Melitta Leithner wird das bestreiten. Sie wird sie gleichfalls als eine Heroinenrolle auffassen, als eine solche hat sie sie gespielt.

Fräulein Leithner hat die Bühnentradition für sich. Seit jeher wurde — mit einigen wichtigen Ausnahmen allerdings — die Rolle der Sappho der Heldinspielerin anvertraut. Die Ursache davon war, daß die erste Darstellerin der Gestalt die große Sophie Schroeder war. Allerdings war die Schroeder selbst damals noch jung — es war 1818 —, aber sie behielt die Rolle bei bis in ihr hohes Alter, bis sie sogar die Heroinenzeit passiert hatte und in das Alter der Heldenmutter übergegangen war. Ihrer unvergleichlichen Genialität verzieh man das, aber der Grillparzerschen Gestalt wurde es verhängnisvoll. Sie wurde verfälscht.

Der erste, der das erkannte, war Heinrich Laube. Als Mitherausgeber von Grillparzers Werken und Direktor des Burgtheaters schrieb er: „Die tragische Wirkung wird abgeschwächt, wenn Sappho dem Kreise der Liebhaberinnen entrückt erscheint; sie wird ungemein erhöht, wenn die Darstellerin der Sappho gültigen Anspruch auf die Eigenschaften einer Liebhaberin machen kann. Das Stück erschien wie neugeboren und fand einen ungemeinen Aufschwung, als ich die Rolle einer Liebhaberin übergab."

Auch ich habe es erfahren, wie das Stück neugeboren erscheint, wenn eine Liebhaberin die Rolle spielt. Im alten Deutschen Theater sah ich Anna Jürgens neben Kainz als Phaon, und Teresina Seßner als ihre Nachfolgerin. Meine persönliche Anschauung von der Rolle weicht also nicht unwesentlich von derjenigen ab, die wir gestern von Melitta Leithner vertreten sahen.

Ohne die schauspielerischen Eigenschaften Melitta Leithners verkleinern zu wollen, muß ich meine Ansicht begründen. Was ist der Sinn des Dramas? Ist der Sinn der, daß Jugend zu Jugend gehört? Und daß deshalb der junge Phaon von der älteren Sappho zur jüngeren Melitta abspringt? Traut man einem Dichter wie Grillparzer zu, eine Tragödie um solch eine Binsenweisheit zu schreiben? Und gibt es einen einzigen Vers im ganzen Drama, der ausdrückte, daß Sappho für Phaon zu alt wäre? Die paar Andeutungen, die sich über das Alter der Sappho finden, nötigen zur Annahme, daß sie die Dreißig noch nicht überschritten hat.

Die historische Sappho darf man dagegen nicht ins Feld führen. Die wurde 60 Jahre alt. Aber die Sappho des Stückes ist die legendäre, die sich aus verschmähter Liebe vom Leukardischen Felsen stürzte.

Aber wenn der Altersunterschied die bewegende Rolle spielen sollte, wäre dann diese Sappho eine tragische Gestalt? Hätte diese reife Dame, die sich von der olympischen Messe einen jungen Burschen mitbringt, nicht etwas Komisches, — wenn nicht gar Unsympathisches?

Was ist denn aber der Sinn des Stückes? Grillparzer sagt es ganz deutlich an zahlreichen Stellen seines Werkes: wen die Götter erhöhen, steht über der Liebe des Männchens. Und das Männchen kann sich nicht fügen in die bescheidene Rolle des von der Genialität des Weibes Beschatteten. „Den Menschen Liebe und den Göttern Ehrfurcht", sagt Phaon, als er seinen Wechsel von der großen Sappho zu der kleinen Melitta begründen will. Und seine innerste Meinung spricht dieses Männchen aus, wenn er sagt: „Stiller Sinn (ist) des Weibes schönster Schmuck und der Unschuld heitrer Blumenkranz mehr wert als des Ruhmes Lorbeerkronen." Mit anderen Worten: die Tragik des genialen Weibes ist es, daß sie auf das Glück des Durchschnittsweibes verzichten muß.

Das ist der Sinn des Werkes. Dieser Sinn geht aber verloren, wenn die Sappho eine Kommandeuse oder gealterte Dame mit dem Johannistrieb ist. In voller jugendkräftiger Frauenschönheit muß sie prangen. So sah sie auch der Grieche als Siegerin zu Olympia.

Es tut mir leid, daß Melitta Leithner, eine Darstellerin von Rang, eine andere Auffassung hat. Hätte sie sie nicht so würde sie nicht schon im Äußerlichen darauf verzichtet haben, das „Götterbild" zu zeigen, von dem so viel die Rede ist. Aber sie macht fast gar keine Maske. Man sieht keine griechische Muse, sondern fortwährend eine moderne Schauspielerin auf der Bühne. Alle anderen haben sich griechischer kostümiert und frisiert.

Ich weiß nicht, ob ich mich irre, wenn ich vermute, es ist das ein Opfer, der modernen Mode dargebracht, alle Rollen mit den natürlichen Schauspielergesichtern zu spielen. Die Berliner Prominenten haben diese überhebliche Mode aufgebracht, und da die Berliner Prominenten fast nur noch moderne Konversationsrollen spielen, mag das hingehen, denn wie der Herr Kommerzienrat Meyer oder der Detektiv Luchsauge aussieht, ist ziemlich egal. Auf das Stildrama angewandt aber, ist die Mode schrecklich.

Es ist auch eine Mode, im Stildrama den Rhythmus und die Modulation des Verses zu zerstören, indem man einer mißverstandenen „Natürlichkeit" zu Liebe die Verse in prosahaft gesprochene Satzteile auflöst. Es gibt im Stildrama nichts Unnatürlicheres als die Natürlichkeit. Es ist wie wenn man dem Apoll von Belvedere Hosen und einen Smoking anzieht.

Die Sappho von Grillparzer ist, besehe sie auch nur genau, ein lyrisch-dramatisches Gedicht, — mehr als irgend ein anderes Drama von Grillparzer. Die vielen und langen Monologe sind Oden und Elegien und verlangen den musikalischen Rhythmus dieser Gedichtarten und besonders ihre Modulation. Sie in gleicher Tonhöhe herunterjagen, nimmt ihnen ihre Poesie und ihre Musik. Die Ode an die Aphrodite, die authentisch von der Sappho selbst herrührt, ist ein Gesang; die Akzente des Vortrages müssen das markieren. So was darf nicht gemurmelt werden. Wir sind heute so weit, zu wissen, daß die griechischen Gedichte und Tragödien Gesänge waren.

Das Ganze also ist Pose? Jawohl, es ist Pose, d. h. aber poetisch durchseelte Pose, mit einem andern Wort: Symbol. Ich bitte folgendes zu beachten: Wenn Sappho zum ersten Mal die Bühne betritt, ist sie, nach Anweisung des Dichters, „köstlich gekleidet, steht auf einem mit weißen Pferden bespannten Wagen, hält eine goldene Leier in der Hand und trägt auf dem Haupte den Siegeskranz." Und wenn sie zum letzten Mal die Bühne betritt, erscheint sie, nach Anweisung des Dichters, „reich gekleidet, den Purpurmantel um die Schultern, den Lorbeer auf dem Haupte, die goldene Leier in der Hand".

Was ist das? Manscht man da das sogenannte „Natürliche" hinein, so ist das Maskenball, Karnevalsaufzug. Bleibt man im getragenen Stil, dem Stil der „gesprochenen Oper", wie es jede der überlebensgroßen griechischen Tragödien war, so ist das ein feierliches Symbol für den Sinn der Dichtung: daß der in einen Menschen gelegte göttliche Funke ihn zu halbgöttlicher Höhe und Würde steigert, ihn damit aber auch den Freuden der Masse Mensch entrückt, ohne jedoch die Sehnsucht nach diesen Freuden zu ertöten. Das ist die Tragik des Genies.

Fräulein Melitta Leithner war eine Sappho, die dem Publikum sehr gefiel. Das bewies der herzliche und anhaltende Beifall, den sie fand. Ich hoffe, sie wird es meiner Wahrheitsliebe nachsehen, wenn ich ihr sage: meine Sappho war sie nicht; und ich vermute, meine Sappho steht der Grillparzerschen näher.

Den Ton der Tragödie hatte am meisten Hugo Klafft in der kleinen, aber wichtigen Rolle des alten Dieners Rhamnes. Seine berühmte Standrede an Phaon im letzten Akt war meisterhaft gegliedert. Der Phaon des jungen Herrn Glauert hatte etwas von dem Impetus, der diese Rolle durchpulst; Schade, daß sein Organ nicht modulationsfähig genug ist, um die Antriebe seines Temperaments zum Ausdruck zu bringen. Von der Melitta zu sprechen ist Verlegenheit. Sie soll ja ein bescheidenes Ding sein. Aber soviel Bescheidenheit im Darstellerischen wird niemand verlangen.

Otto Gilbert.



Erlebnisse in Südwest

Vortragsabend der Detmolder V. D. A.-Schulgruppen.

Der frühere Direktor der deutschen Schule in Lüderitzbucht, Herr Dr. Holst, war von der Detmolder Schulgruppe des V. D. A. für gestern abend zu einem Vortrag verpflichtet worden. Der Saal des Gesellschaftshauses war sehr gut besetzt, als Herr Dr. Kesting nach einigen kurzen Begrüßungsworten dem Referenten das Wort erteilte. Der Redner wies einleitend auf die gespannte politische Lage hin und betonte, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß auch Deutschland wieder Kolonien erhalten werde. Aus diesem Grunde sei es notwendig, daß man als Deutscher auch etwas von den Völkern und ihren Gewohnheiten wisse. Der Redner führte seine Zuhörer dann in dem durch Lichtbilder unterstützten Vortrag von Kapstadt mit seinem Tafelberg und seinem internationaen Hafenleben auf die eigenartige Autostraße zur äußersten Südspitze nach dem Kap der guten Hoffnung. Dann erläuterte er die nähere und weitere Umgebung des Land

Schwelentenberg

— **Silberne Hochzeit** feierten am Dienstag die Eheleute Malermeister August Marthens. Dem beliebten und geschätzten Paare nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche!

Amt Detmold

Hohenwart-Haldahl, 12. Nov. Der Kriegerverein gedenkt auch in diesem Jahre eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Kameraden am Gedenkstein abzuhalten. Zu der Feier, die am Mittwoch (Bußtag) um 2½ Uhr nachmittags beginnt, wird die Gemeinde herzlichst eingeladen. Der Verein tritt um 2¼ Uhr vor dem Vereinslokal an.

Hornoldendorf, 13. Nov. Seinen 85. Geburtstag feierte vor kurzem Herr Landwirt Stein. Noch heute ist das greise Geburtstagskind Tag für Tag auf seinem Hofe am Schaffen. Wir wünschen ihm noch viele Jahre bester Gesundheit. [2

Klüt, 12. Nov. Durchgehendes Gespann. Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern nachmittag während des Hagelschauers ab. Ein Landwirt wollte mit seinem Wagen nach Detmold fahren. Er hatte gerade ein Pferd vor den Wagen gespannt, als der Hagelschauer heranzog. Der Landwirt suchte darauf sofort sein Wohnhaus auf. Das durch den Hagelschauer unruhig gewordene Pferd aber raste aus dem Hoftor auf die Straße, durcheilte im wildesten Galopp das Dorf und kam erst wieder auf der Klüter Straße in Detmold zum Stehen, da ihm ein entgegenkommender Trecker den Weg versperrte. Pferd und Wagen erlitten bei dem Galopp wie durch ein Wunder keinen Schaden.

Holzhausen, 13. Nov. Am Totensonntag findet nachmittags am Kriegerdenkmal eine Gedenkfeier statt. Die Ansprache hält Herr Lehrer Branding. An die Mitglieder des Kriegervereins ergeht die Bitte, pünktlich vor dem Vereinslokal zu erscheinen. Alle Einwohner sind zu dieser Feier eingeladen. [2

Holzhausen, 13. Nov. Nachdem bei der Schule die Straßengrabenarbeiten fast beendet sind, ist man augenblicklich damit beschäftigt, unterhalb des alten Friedhofs (bei dem Gemeindevorsteher) eine Bachbett-Mauer hochzuziehen. Der Bach macht hier einen scharfen Bogen. Bei Regenwetter trat er leicht über die Ufer und spülte Erdteile des Weges fort. Es wird eine ca. 10 Meter lange und 2—3 Meter hohe Mauer gesetzt. Die Steine werden von der alten Friedhofsmauer genommen. [2

Veldrom, 13. Nov. Hohes Alter. In voller körperlicher und geistiger Frische feierte Herr Landwirt Weber seinen 84. Geburtstag. Trotz der 84 Jahre steht man Herr W. noch täglich leichtere landwirtschaftliche Arbeit verrichten. Mögen dem alten Herrn, der mit Leib und Seel an seiner Scholle hängt, noch viele Jahre frohen Schaffens beschieden sein. [2

Veldrom, 13. Nov. Der Büchenberg, der bekanntlich nur mit Heidekraut bewachsen ist, wird augenblicklich mit kleinen Tannen bepflanzt. Eine lange schwierige Arbeit! [2

Neues Gesetz über Volksentscheid und Volksverlangen

Dem Landtag ist gestern der Entwurf eines Gesetzes über den Volksentscheid und das Volksverlangen zugegangen. Die wesentlichsten Bestimmungen lauten:

Volksentscheid

Ein Volksentscheid findet statt:

1. wenn der Landtag einen auf Grund eines Volksverlangens eingebrachten Gesetzentwurf ablehnt (Artikel 10 Abs. 4 der Verfassung),
2. wenn das Landespräsidium die Verkündung eines vom Landtag zweimal unverändert beschlossenen Gesetzes nicht vornimmt (Artikel 20 Abs. 5 der Verfassung),
3. wenn das Landespräsidium oder ein Drittel der Stimmberechtigten die vorzeitige Beendigung der Wahldauer des Landtags verlangt (Artikel 11 Abs. 2 der Verfassung),
4. wenn das Landespräsidium den Volksentscheid über Landtagsvoranschlag, Abgabengesetze und Besoldungsordnungen einstimmig beschließt (Artikel 20 Abs. 8 der Verfassung).

Der Volksentscheid hat nur verbindliche Kraft, wenn sich mindestens die Hälfte der Stimmberechtigten daran beteiligt. Die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen entscheidet. Bei Abstimmungen über eine Verfassungsänderung ist die Zustimmung der Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich.

Volksverlangen.

Ein Volksverlangen ist zulässig:

1. zugunsten eines Gesetzentwurfs, den das Landespräsidium dem Landtag vorlegen soll (Artikel 10 Abs. 3 und 6 der Verfassung), sofern der Gesetzentwurf nicht ein Rechtsgebiet betrifft, das nach den Bestimmungen der Reichsverfassung nicht zur gesetzgeberischen Zuständigkeit der Länder gehört,
2. zur Herbeiführung eines Volksentscheides über die vorzeitige Beendigung der Wahldauer des Landtages. Dieses Verlangen darf frühestens nach Beendigung der ersten Tagung des Landtages gestellt werden, jedoch bei längerer Dauer der Tagung schon dann, wenn 30 Tage nach dem Zusammentritt des Landtages vergangen sind (Artikel 11 Abs. 2 der Verfassung).

Nicht zulässig ist ein Volksverlangen über den Landtagsvoranschlag, über Abgabengesetze und Besoldungsordnungen (Art. 10 Abs. 5 der Verfassung).

Der Zulassungsantrag ist unter Angabe des Gegenstandes, auf den sich das Volksverlangen bezieht, schriftlich an das Landespräsidium zu richten. Er muß von mindestens 200 Stimmberechtigten eigenhändig unterschrieben sein. Dabei ist das Stimmrecht der Unterzeichner des Antrages durch eine Bestätigung der Gemeindebehörde ihres Wohnortes nachzuweisen.

Die Beteiligung am Volksverlangen findet nur durch Eintragung in die bei den Gemeindebehörden ausgelegten Listen statt. Eine Sammlung von Unterschriften ist nicht zulässig. Eintragungsberechtigt ist, wer am Tage der Eintragung zum Landtag wählen kann.

Das Volksverlangen nach Ziffer 1 (siehe oben) ist zustandegekommen, wenn der fünfte Teil der Stimmberechtigten gültige Unterschriften dafür abgegeben hat. Im Falle einer Verfassungsänderung und im Falle des Verlangens nach vorzeitiger Beendigung der Wahldauer des Landtages ist das Volksverlangen nur dann von Erfolg, wenn mindestens der dritte Teil der Stimmberechtigten ordnungsmäßig unterzeichnet hat.

In der Begründung heißt es u. a.: Bei der Durchführung des Gesetzes über den Volksentscheid und das Volksverlangen vom 21. Dezember 1920 haben sich einige Mängel herausgestellt, deren Beseitigung seit längerer Zeit geplant gewesen ist. Als unzweckmäßig hat sich insbesondere die im § 16 a. a. O. enthaltene Vorschrift erwiesen, wonach Unterschriften für ein Volksverlangen auch noch während dreier Monate nach Veröffentlichung des Verlangens gesammelt werden konnten. Abgesehen davon, daß diese Sammeltätigkeit mit Rücksicht auf die bereits erfolgten Eintragungen leicht zu Irrtümern führen kann, ist auch erwiesen, daß auf diese Weise offenbaren Mißgriffen und Mißbräuchen die Tore geöffnet sind. Der Zweck des Entwurfs im ganzen ist, die hervorgetretenen Mängel des Gesetzes vom 20. Dezember 1920 nach Möglichkeit zu beseitigen. Bei dieser neuen Bearbeitung der Sache ist im übrigen auch Rücksicht auf das Reichsgesetz über den Volksentscheid genommen worden, so daß von einer sachlich ja auch erwünschten Anpassung an dies Reichsgesetz gesprochen werden kann.

Amt Blomberg

Wörderfeld, 12. Nov. Schwerer Verkehrsunfall. Vor einigen Tagen ereignete sich nahe der Grenze auf hiesigem Gebiet ein schwerer Unglücksfall. Ein von Wörderfeld nach Wahlbruch fahrender Motorradfahrer mußte ein Gespann überholen, an das sich ein Radfahrer, der sich mit dem Fahrer unterhielt, angehängt hatte. Als der Motorradfahrer in Höhe des Wagens angelangt war, versuchte der Radfahrer zur Seite auszubiegen, um das Motorrad zwischen sich und dem Wagen durchzulassen. Er wurde jedoch erfaßt, vom Rade geschleudert und blieb schwer verletzt im Chausseegraben liegen. Während der Motorradfahrer nur leicht verletzt wurde, mußte der Radfahrer noch am selben Abend ins Hamelner Krankenhaus eingeliefert werden. Es ist dies hier in kurzer Zeit schon der zweite Fall, wo ein Radfahrer durch das Anhängen an ein Fuhrwerk schwer verunglückte. [47

Falkenhagen, 11. Nov. Hubertusjagd. Die erste Treibjagd im lippischen Osten fand im Bezirke der Falkenhagener Jagd statt, die von einem Bielefelder Herrn gepachtet ist. Es hatte sich eine stattliche Anzahl Schützen zusammengefunden. Bald waren die sonst so stillen Bergwälder vom Lärm der Treiber erfüllt und mancher aus der Sippe der Rümmelmänner mußte einen Purzelbaum schlagen. Trotz des schlechten Wetters endete die Jagd mit einem guten Ergebnis. 33 Hasen und 2 Rehe waren auf der Strecke geblieben. Das günstige Ergebnis zeigt, daß der Wildbestand sich gehoben hat. Abends fand dann in dem weithin bekannten Klosterkruge das Schüsseltreiben statt, bei dem sich die Herren von den Strapazen des anstrengenden Tages allmählich wieder erholten. [13

Sabbenhausen, 11. Nov. Verkehrsverbindung. Seit einigen Wochen ist bekanntlich die Hauptverkehrsstraße, die von Rischenau über Elbringen nach Pyrmont führt, infolge Wegearbeiten gesperrt. Seit dieser Zeit muß das Postauto von Rischenau über Wörderfeld und Sabbenhausen fahren. So hat unser Ort ganz plötzlich eine direkte Verbindung nach Elbringen und der Bahnstation Lügde bekommen. Die neue Verbindung wird bei diesen trüben regnerischen Wintertagen doppelt angenehm empfunden und daher auch fleißig benutzt. Es ist der Wunsch der Bevölkerung, daß diese Linie über Falkenhagen, Wörderfeld und Sabbenhausen dauernd von der Post aufrechterhalten werden möge. Fahrplanmäßig würde sich das sicher leicht einrichten lassen. Ob allerdings die kurvenreichen Straßen Fahrten bei Schnee und Eis gestatten, ist eine andere Frage. [13

Neues aus Paul Kellers „Bergstadt". Nach dem Oktoberheft, mit dem die Zeitschrift ihren 19. Jahrgang begann, durfte man gespannt sein auf die folgenden Hefte. Würden sie halten, was das erste hinsichtlich Inhalt und Ausstattung Großes versprach? Nun, das zweite Heft, das soeben erschienene Novemberheft (Wilh. Gottl. Korn, Breslau 1. Preis 1,50 RM.), hat unsere Erwartungen noch übertroffen. Es ist noch reichhaltiger, noch schöner als das Eröffnungsheft. Auch dieses Heft beweist wieder, daß die „Bergstadt" die beste und schönste unserer Familienzeitschriften ist, diejenige, die diesen Ehrennamen in erster Linie verdient.

Handel★Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank. Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 12. Nov. Nach einem sehr ruhigen Vormittagsverkehr erfuhr die Eröffnung der heutigen Börse eine unbedeutende Belebung. Bei kleinsten Umsätzen konnten die 1. Kurse überwiegend etwas anziehen und die Eröffnungstendenz war freundlicher. Man beurteilte die Regierungsaktion mit ihren Preisabbaubestrebungen günstiger. Besondere Beachtung fand die Kalipreisermäßigung von 2 bis 3 Proz. An allen übrigen Märkten betrugen die Kursabschwächungen selten mehr als 1 Proz., vereinzelt bis 2 Proz., wobei jedoch schon kleine Zufallsorder stärker auf die Kurse wirkten. Die Deckungsneigung der Spekulation hat aber wesentlich nachgelassen. Auffallend enttäuschend eröffneten Reichsbankanteile, die nach einer Vorbörsentaxe von 229 Proz. nachher nur 226½ Proz. notierten. Anleihen abgeschwächt, Ausländer geschäftslos, Bosnier und Mexikaner schwächer. Geld leichter, der Satz für Tagesgeld ermäßigte sich auf 3½ bis 5½ Proz., die übrigen Sätze blieben unverändert. Der weitere Verlauf der Börse war bei sehr ruhigem Geschäft schwächer. Der Pfandbriefmarkt lag unverändert still und ganz einheitlich. Liqu.-Pfandbriefe schwankten. Von Goldpfandbriefen waren verschiedene 5prozentige leicht befestigt, die Mehrzahl aber eher etwas niedriger. Von unnotierten Werten waren RSU. etwas fester, Kaliwerte jedoch zur Schwäche neigend. Der Kassamarkt war unter dem Einfluß der im Verlaufe schwächeren Allgemeintendenz der Börse vorwiegend rückgängig. Eine Reihe von Werten gab um 1 bis 4 Proz. nach. Der Privatdiskontsatz für kurze Sichten wurde heute ¼ Proz. ermäßigt, lange Sichten blieben unverändert. Die Nachfrage war bei letzteren etwas geringer als gestern und wurde in der Hauptsache durch Reichswechsel per 10. Februar 31 befriedigt. Insolvenzgerüchte verstimmten bis zum Schluß, es scheint sich jedoch nur um unbedeutende Firmen zu handeln. Die Schwäche einiger Spezialwerte (Deutsche Linoleum, Rheinische Braunkohlen, Kaliwerte und RWE.) fiel besonders auf. Aber auch sonst schloß die Börse überwiegend 1 bis 2 Proz. unter Anfang.

Produktionsnotierungen.

wtb. **Berlin,** 12. Nov. Weizen, märk. ab Station 249—250, Dez. 264.50, März 279, Mai 285, fest; Roggen, märk. ab Station 154—156, Dez. 174, März 189—188, Mai 194.50—194, fester; Brau-Gerste 184 bis 210, Futter- und Industrie-Gerste 169—179, stetig; Hafer, märk. ab Station 141—151, Dez. 153, März 169; Weizenmehl 29—37.50, behauptet; Roggenmehl 24.25—27.25, behauptet; Weizenkleie 8 bis 8.50, behauptet; Roggenkleie 7.50—8, behauptet; Viktoriaerbsen 25—31; Kleine Speiseerbsen 24—26; Futtererbsen 19—21; Peluschken 19—20; Ackerbohnen 17 bis 18; Wicken 17—20; Rapskuchen (Basis 38 Proz.) 8.50—9.25; Leinkuchen (Basis 37 Proz.) 14.50 bis 14.75; Trockenschnitzel 5.30—6.80; Sojaextraktionsschrot (Basis 45 Proz.) 12.10—12.80.

Aus den Nachbargebieten

Vom Vater niedergestochen

mc. **Herford,** 11. Nov. Infolge Familienzwistigkeiten geriet auf der Bäckerstraße, Ecke Mönchstraße, ein 30jähriger Mann mit seinem Vater in Streit. Der Vater griff zum Messer und stach seinen Jungen von hinten in den Hals. Dieser brach blutüberströmt zusammen. Ein Arzt legte ihm einen Notverband an und sorgte dann für die Ueberführung des Schwerverletzten ins Krankenhaus.

*

18jährige vor den Geschworenen

mc. **Bielefeld,** 11. Nov. Am 17. November werden sich vor dem Landgericht Bielefeld die Fürsorgezöglinge O. Fischer und P. Korneck aus der Fürsorgeerziehungsanstalt Klausheide wegen versuchten schweren Raubes mit Todeserfolg zu verantworten haben. Die beiden erst 18 Jahre alten Angeklagten haben am 7. September d. Js. bei einem Raubüberfall auf die Konditorei Kölker in der Düppelstraße die Frau des Besitzers im Laden erschossen.

Bankzusammenbruch in Pyrmont

Bad Pyrmont, 12. Nov. **Durch schwere Veruntreuungen zweier leitender Beamter ist die Pyrmonter Bank-A.-G. in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat ihre Zahlungen eingestellt. Es dürfte Konkursantrag gestellt werden. Das gesamte Aktienkapital und die Reserven sind durch Spekulationsverluste der beiden Beamten — man spricht von 190 000 RM. — verloren. Die Städtische Sparkasse und die Waldecksche Bank haben sich bereit erklärt, die Geschädigten weitgehend zu stützen, damit wirtschaftliche Schäden nach Möglichkeit vermieden werden. Bei ruhiger Abwicklung sollen etwa 70—80 Prozent in der Masse liegen.**

*

Ein 200jähriger Altertumsfund

Bremen, 11. Nov. Bei Baggerarbeiten am Seehauser Ufer entdeckte ein Baggerarbeiter eine 55 Zentimeter lange und 8 Zentimeter breite römische Schwertscheide, die unversehrt geborgen werden konnte. Die aus messingartigem Goldmetall bestehende Scheide war noch so gut erhalten, daß sie fast wie Gold glänzte. Dagegen war das dazugehörige Schwert vom Rost fast zerfressen. Der Fund ist für die Frühgeschichte der Niederweser von erheblicher Bedeutung.

Nachtfrostgefahr

Wetteraussichten für den 13. und 14. November

Gefahr leichten Nachtfrostes. Vorübergehend trocken und schwächere Bewölkung. Bald erneut Eintrübung und später Niederschläge. Winde von Nordwest auf südliche Richtung zurückdrehend und erneut auffrischend.



Bremer Getreidenotierungen.

wtb. **Bremen,** 12. Nov. Weizen, Manitoba I. Okt.-Abladung 7.00, Manitoba II. Okt.-Abladung 6.80; Roggen, deutscher, mit Eosin gefärbt 6.10, Eosin-Roggen mit zollbegünstigter Gerste besetzt 9.00; Gerste, Donau (62—63 Kilogr.) 3.50 und 6.00 Zoll, Russen (63—64 Kilogr.) 3.55 und 6.00 Zoll; Hafer, deutsch, pomm. Weißhafer, alt 10.00, deutscher Gelbhafer, alt 9.10, Mecklenburger, neu 8.60; Mais, La Plata, verzollt 13.00. — Tendenz: ruhig.

Sport und Spiel

BfB. Detmold — Hammer Spielvereinigung

Dem BfB. ist es gelungen, zum Bußtag eine erstklassige Mannschaft nach hier zu verpflichten. Die zur Oberliga gehörige Hammer Spielvereinigung wird an dem genannten Tage mit ihrer kompletten ersten Elf erscheinen. Der Verein ist zu bekannt, als daß es eines besonderen Hinweises auf sein spielerisches Können bedürfte. Dem BfB. Detmold aber gebührt Dank, daß er den lippischen Fußballfreunden die Bekanntschaft mit dem zur ersten Klasse zählenden Verein vermittelt.

BfB. Detmold, Fußballabteilung.

Am Freitag, dem 14. 11., 8½ Uhr, trifft sich die gesamte Fußballabteilung bei unserem früheren Liaotorwart K. Kuthe (Müllermeier). Es wird erwartet, daß kein Spieler fehlt, da wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind.

Spielführer und Obmann.

An der Fahrt zu dem Spiel SV.-Ba. Minden — BfB. Detmold am Sonntag können noch einige Personen teilnehmen. Abfahrt mit dem 36 Personen fassenden Personenwagen um 11½ Uhr vormittags vom Hotel „Zum Hermann"

*

Schalke 04 ausgeschlossen

Ueber den FC. Schalke 04 scheint nun endgültig der Stab gebrochen zu sein. Die Spruchkammer des Westdeutschen Spielverbandes hat wegen Nichtbeantwortung mehrere Fragen jetzt dem Verein aus dem Verbande und damit gleichzeitig aus den Reihen des Deutschen Fußball-Bundes ausgeschlossen. Schalke sollte sich erklären, ob es künftig die Satzung des WSV. und des DFB. beachten wolle. Die Schalker erhalten sich eine 14tägige Bedenkfrist, die sie jedoch verstreichen ließen, worauf ihn jetzt die Spruchkammer bis zur Abgabe der gewünschten Erklärung und Zahlung der Geldstrafe von 1400 Mark ausnahmsweise 200 Mk Kosten den Ausschluß von Schalke 04 verfügte.

Hinweise

(Hier sollen nur kurze Hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig auch ein Inserat aufgegeben ist.)

Detmold. Vortragsabend mit Lichtbildern. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf den im Anzeigenteil angekündigten Vortragsabend des Lippischen Arbeitgeberbundes e. V. Im Rahmen dieses Vortrages spricht Dr. Vogel vom Leipziger Meßamt über das Thema „Messen und Ausstellungen als Mittel zum Vertrieb" und führt anschließend Lichtbilder von der Leipziger Messe vor. Der Lippische Arbeitgeberverband e. V. eröffnet mit dieser Veranstaltung eine Reihe für die nächsten Jahre vorgesehener weiterer Veranstaltungen, zu denen ein größerer Interessentenkreis hinzugezogen wird. Der Vortrag findet am Freitag, dem 14. Nov., abends 8¼ Uhr, in Detmold, Hotel Arminius Großestraße, statt. Wie aus der Anzeige hervorgeht, ist der Eintritt allen Gewerbetreibenden einschl. ihrer Damen, sowie der leitenden Angestellten gestattet.

Vereins- und Versammlungskalender

Eigenheimbund Niedersachsen. Großenmarpe: Sonnabend, d. 15. Nov., 20 Uhr, Lokal Holtemeier; **Hörste:** Freitag, 14. Nov., 20 Uhr, Lokal Windmann; **Kirrup:** Sonnabend, 15. Nov. 20 Uhr; **Lieme:** Freitag, 14. Nov., 20 Uhr Lokal W. Steinmeier; **Silixen:** Sonnabend, 15. Nov., 20 Uhr, Lokal Sagers.

Detmold. Vaterländischer Frauenverein. Donnerstag, den 13. November, nachm. 3 Uhr, Nähen im Gesellschaftshause.

Cappel-Großen-Marpe. Jungdeutscher Orden. Nächster Bruderabend am Freitag, 14. d. M., abends 8 Uhr, in Cappel. Vortrag: Br. Heumann-Horn. Erscheinen aller Brüder ist Pflicht.

Leopoldshöhe. Jungdeutscher Orden. Nächster Bruderabend am Donnerstag, dem 13. Nov. abends 8 Uhr bei Binnen.

Gebrüder Schürmann



das größte Spezialhaus Deutschlands für Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche und Dekorationen (mit 3 großen Geschäften in Köln, Essen und Dortmund)

kommt jetzt auch nach Bielefeld

In's Westfalen-Haus nach Bielefeld, Bahnhofstr. - Was wird Ihnen die neue, bedeutende Bielefelder Niederlassung bieten! Eine derartig große Auswahl an Wohnungs-Einrichtungen, Einzel-Zimmern und Einzel-Möbeln, wie sie Ihnen kein zweites Geschäft gewähren kann! Der Gebrüder-Schürmann-Konzern verfügt ständig über

2000 fertige Zimmer-Einrichtungen

von der einfachen, gut bürgerlichen Art bis zum schönsten und größten Luxus-Raum. - Aber nicht allein mit Möbeln können wir Ihnen dienen. Schürmann beschäftigt sich mit allem, was zur Einrichtung einer Wohnung gehört! So verfügen wir auch über künstlerisch geleitete Spezial-Abteilungen und Ateliers für Fenster-Dekorationen, Beleuchtungskörper, kunstgewerbliche Gebrauchs- und Schmuckgegenstände. Und noch eins: Wir sind Groß-Importeure Persischer Teppiche! Wir führen auch die renommiertesten deutschen Teppiche, wenn gewünscht nach eigenen Entwürfen. - Groß in den Leistungen - Groß in der Preiswürdigkeit! Das ist unser Geschäfts-grundsatz! Wenn wir Ihnen daher raten dürfen: warten Sie mit Ihren Anschaffungen noch so lange, bis unsere Bielefelder Niederlassung eröffnet ist! Es lohnt!

Bitte warten Sie!

Die Eröffnung erfolgt noch November.

Staunend billige Angebote zu den Einheits-Preisen:



jetzt im

Kaufhaus Wiese

Nutzen Sie diese selten so günstige Einkaufsgelegenheit!

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Lage belegene, im Grundbuche von Lage Band 24 Blatt 705 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Firma Holz- und Ziegelwerke Hoffmann & Co. in Lage eingetragene Grundbesitz in Größe von 4 ha 35 a 73 qm mit 41,37 ℳ Reinertrag und 630 ℳ Mietwert

am Dienstag, den 25. November 1930, vormittags 11 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Lage i. L., den 5. November 1930.

Das Amtsgericht.

Verdingung von Aufstandsarbeiten

Zum Ausbau der Wasserleitung nach dem Ortsteil Hiddeser Bent sollen die Erd- und Betonumsarbeiten vergeben werden. Zeichnungen u. Bedingungen liegen in den Geschäftsräumen des Gemeindevorstandes in Hiddesen zur Einsicht aus. Angebotsformulare werden, solange der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Schreibkosten abgegeben.

Angebote sind bis zum 20. November 1930, nachm. 5 Uhr, einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bewerber um 6 Uhr nachmittags im Gemeindesitzungszimmer.

Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Hiddesen, 12. November 1930.

Der Gemeindevorstand.

Zwangsversteigerung

Am Freitag, dem 14. Nov. 1930, vorm. 9 Uhr, werde ich in der Gastwirtschaft „Zur Friedenseiche" (Suneke) in Lage, Bergstraße, 2 Tische, 4 Kleiderspinde mit Leder, 8 Korbsessel, 1 zweischl. Bettstelle mit Matratze 1 Garderobenständer, sowie 1 großer Schrank, ferner einen großen Posten Damen-, Herren-, Mädchen- und Knabenschuhe öffentlich meistbietet, gegen Barzahlung versteigern.

Lage, den 12. November 1930.

Böhm, Obergerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Der Leipziger Verein für Krankenversicherung

vormals Leipziger Hilfskasse

wurde vom Deutschen Beamten-Wirtschafts-Bund als einzige Vertragsanstalt gewählt um mit diesem gemeinsam die private Krankenversicher. in der deutschen Beamtenschaft zu pflegen. Auf die Zeitschrift des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes „Die Wirtschaft" Nr. 14 v. 15. 7. 30 wird hingewiesen (12759

Mit Auskunft aller Art stehen wir jederzeit gern zu Diensten.

Leipziger Verein für Krankenversicherung

Bezirksdirektion Hameln, Sedanstr. 7 : Tel. 2583

---

3 Schluß-Tage WERBE-WOCHE

Donnerstag - Freitag - Sonnabend

5 Preise von unerhörter Billigkeit — Außerdem in allen Abteilungen billige Werbepreise

0.45

- **1 Paar Kinderstrümpfe** B'wolle, solide Strapazierqual.
- **1 Paar Damenstrümpfe** Seidenfl., fest. Gebrauchsstrumpf
- **1 Kinder-Schlüpfer** Winterware, innen gerauht
- **1 Herr.-Umlegekragen** 4fach Meco
- **1 Gerstenk.-Handtuch** gute Gebrauchsqualität
- **1 Mädchenschürze** gezeichnet
- **1 Küchentuch** Reinl., gutes schles. Fabrikat

0.85

- **1 Kissenbezug** 3seitig gebogt
- **1 Damen-Schürze** aus Stamosen oder Indanthren
- **1 Paar Kinderstrümpfe** Gr. 1, schwere reine Wolle
- **1 Damen-Schlüpfer** Winterware, innen gerauht
- **1 Paar Dam.-Strümpfe** Waschk'seide mit kl. Fehlern
- **1 m Rohnessel** 160 cm br., gute westf. Ware
- **1 m Schürzen-Siamosen** 120 cm breit

1.35

- **1 Paar Dam.-Strümpfe** plätt. Kunstseide
- **1 Damen-Schlüpfer** Futterware, m. K'seideneffekten
- **1 Herren-Einsatzhemd** Gebrauchsqualität
- **Backenmützen** reine Wolle, Doppelmütze
- **Herren-Cachenez** weiß und farbig. Kunstseide
- **1 m Streifen-Damast** 160 br., unsere Standardqualität
- **1 m Blumen-Damast** 140 br., in schönen Dessins

1.85

- **1 Damen-Schlüpfer** schw. Winterfutterw., K.S.-Decke
- **1 Damen-Schürze** Siamos. od. Indanthr., extra weit
- **1 Einsatzhemd** solide gute Qualität
- **1 Herren-Normalhose** wollgemischt, gute Qualität
- **1 Paar Dam.-Strümpfe** Kunsts. platt.
- **1 m Blumen-Damast** 160 breit, bewährte Qualität
- **1 Schlafdecke** 140/190, grau, m. Streifenborde

2.85

- **1 Berufskittel** farbig, aus gutem Stoff
- **1 Oberhemd** Perkal oder weiß
- **1 Knaben-Sweater** strapazierfähig und solide
- **1 Prinzeßrock** schw. Winterfutterw., K.S.-Decke
- **1 Paar Strümpfe** Wolle m. Seide, gute Qual.
- **1 Damast-Tischtuch** 130/160, glanzreiche Ware
- **1 Kaffee-Decke** 130/130, in neuen Dessins

Wieder ein großer Posten

Weißwaren-Reste

ganz enorm billig ausgelegt!

ALSBERG

... und es erspart Zeit und Arbeit:

OZONIL das moderne Waschmittel

Frisch eingetroffen!

Nürnberger Lebkuchen u. Marzipan (Lübecker Marzipan)

Anna Elkermann

Konfitürengeschäft - Paulinenstraße 27a

Zum Schlachten!

Pfeffer, schwarz, heil	Pfd.	M. 1.60
„ gemahlen	Pfd.	M. 1.70
„ weiß, heil	Pfd.	M. 2.40
„ gemahlen	Pfd.	M. 2.50
Wunderpfeffer (Piment) heil	Pfd.	M. 1.60
„ gemahl.	Pfd.	M. 1.70
Majoran gemahlen	Pfd.	M. 1.—
Thymian, gemahlen	Pfd.	M. 1.10
Wurstkartüse	Stck.	M. 0.25
Salz	Pfd.	M. 0.06
Alter Korn	Ltr.	M. 3.40
Alla. Stangenkäse, hochfein	Pfd.	M. 0.70
Hamer in Stanniol, 2 Rollen à 125 g		M. 0.35
Tilsiter Vollfettkäse	Pfd.	M. 1.12
Holländer Vollfettkäse	Pfd.	M. 1.12
Pflaumenmus, 2-Pfund-Eimer		M. 0.93
Bierzwetschenmarmelade 2-Pfd.-Eimer		M. 0.93
Apfelgelee mit Himbeer.	Pfd.	M. 0.38
Gar. reines Flomenschmalz	Pfd.	M. 0.59
Ährbergs Blutwurst, delikat	Pfd.	M. 1.00
Ährbergs Schinkenwurst	Pfd.	M. 2.00
Würstchen, Delikatess	Paar	M. 0.27

Teleka, Bruchstraße 31, Ruf 2260

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich meine große Auswahl in

Lederwaren

Damentaschen in allen **Lederarten,**

Akten-, Sport-, Schul- u. Musiktaschen

Brief- und Zigarrentaschen

von der billigsten bis zur feinsten Qualität

Schultornister für Knaben und Mädchen

Stadt- und Reisekoffer in allen Größen

Fritz Hebrock Schötmar Marktplatz

Druckſachen aller Art liefert schnell Meyersche Hofbuchdruckerei

---

Bei erhöhtem Blutdruck

u. Neigung zur Adernverkalkung ist ein gutes Funktionieren der Ausscheidungsorgane besonders wichtig. Nehmen Sie eine Zeitlang Reichels Wacholder-Extrakt „Marke Medico". Er sorgt für Stoffwechsel und hält Leber und Nieren in Ordnung. Packungen von Mk. 1.25 an. Wacholder-Schokolade, der natürliche Wacholder-Extrakt in Schokoladen-Überzug, die bequeme Taschenpackung Mk. 0.90. In Drogerien und Apotheken erhältlich, aber echt nur mit „Marke Medico". Verlangen Sie kostenlos das illustrierte Buch „Guter Rat in gesunden und kranken Tagen".

Bestimmt zu haben bei: Drogerie **Heinemann Nachf.** Lange Straße 61

Landhaus

modern, 6—8 Zimmer, mit 3—6 Morgen Land, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 1102 an

Jak. Vohwinckel Bielefeld

Landestheater

Freit., 14. N., 19.45 U.

Letztes Gastspiel

Melitta Leithner

Sappho

von Grillparzer

Mont., 17. N., 16.30 U.

Schneewittchen

Textbuch

zu Grillparzers

Sappho

Preis 40 Pf.

in der Bücherst. d. Meyerschen Hofbuchhandlung

Laufwerke Tonarme Schalldosen Zugfedern Nadeln

f. Sprechapparate Musikhaus

Ackermeier

Lemgoer Straße 8

29er Weißweine

Rieslina, per Fl. 1.—

Liebfrauenmilch per Fl. 1.50

(ohne Glas)

sämtl. Krankenweine

Rotweine

zu 1.10, 1.50, 1.75

Direkter Bezug vom Produzenten

J. Kaul, Detmold

Lagesche Straße 1

Empfehle

Ia jg. Mastgänse junge Enten

Wild im Anschnitt

Frische tiefige Landeier

D. Lohrmann

Fnh. Emil Arat

Krumme Straße 38

Drahgänse

(Hafermast), 8—12 Pfd. schw., Pfd. 90 Pf. Enten 95 Pf., diesj. Brathähnchen, 1—3 Pfd., Pfd. 80 Pf., exc. Nachn. (12766

H. Kropat, Mästerei exar. 1884

Pokraken (Ostpreußen)

Bahnhof Lage

abholbar Freitag, 8½ b. 11½ Uhr, extra dicke Futterkartoffeln, besonders billig. Sagt von Industrie u. Erdgold, anerkannte Fulinieren u. hoh. Erträge. Rubenweise Vorratsbriefe. Autoliefern. überallhin.

Wortmann, Fernr. 2230

Preisabbau!



Diese Woche, o wie fein, kauft man bei C. Stecker Nachf. (H. Hellemann) prima ia.. dickf. Fleisch u. Wurstwaren ein. Pfd. von 30 bis 70 Pf.

Der Weg lohnt sich.

Meierstr. 16 Tel 2447

Vortragsabend mit Lichtbildern des Lippischen Arbeitgeberbundes e. V.

am Freitag, dem 14. Nov., 8 Uhr, abends, im Hotel Arminius, Detmold, Grabbestraße

Es spricht Herr Dr. Vogel vom Leipziger Messeamt über das Thema

Messen u. Ausstellungen als Mittel z. Vertrieb

Zutritt zu dem Vortrag haben die Gewerbetreibenden einschließlich Damen und leitender Angestellten. — Eintritt frei. (12768

Teppiche, Möbelstoffe, Dekorationen, Kissenreste

kaufen Sie weit unter Preis in den Kunstwerkstätten

Ed. Begemann, Hornsche Str. 20

Berlebeck Autovermietung Brockmeier

telefonisch zu erreichen unter Nr.

2503

Restauration Brinkmann

Singer-Schnellnähmaschine

für Schneider, ferner 2 Nähmaschin., gebraucht, Rundschiff, gut erhalt., preiswert zu verkaufen.

Fritz Kaiser, Detmold Krumme Straße 10

Tannenbäume

aea. Kasse zu kauf. gef. Schr. Ang. m. Preis u. Nr. 12765 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Wohnhaus in Detmold

Marienstraße 36, bestehend aus 2 abgeschl. Etagen u. Mansardenwohnung von je 5 Räumen und Zubehör u. schön. Obst- u. Gemüse-Garten, unt. günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. — **2 Wohnungen** sind sof. beziehbar. Näheres zu erfragen: (12758

H. Bastian Arminstraße 22

Nähterin

sucht Kundschaft, geht auch ins Haus, pro Tag 2,50 Mark. **Detmold,** Schorenstraße 14/I.

3-Zimm.-Wohnung

mit Speisekammer in Remmighausen a. 1 12. oder später zu vermiet. Schr. Ang. u. Nr. 12777 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Bauplätze

Dr.-Schanze, beste staubfreie Lage herrl. Aussicht verschied. Größen u. Preise zu günstigen Bedingungen zu verk. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 11193 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Schöne

4-Zimmerwohnung

an der Straße Lage—Heiden, m. elektr. Licht Bad usw., z. 1. Dez. od. spät. zu vermiet. 40 M.

Leisterer, Heiden 125

An d. Kiffmeer Straße ist eine kleine

Wohnung

3 Zimmer, Bad, Mansarde, Veranda u. kl. Garten sof. zu vermiet.

Arnold Priester Alexanderplatz 5

Freundlich möbliertes

Zimmer

mit 1 od. 2 Betten, mit voller Pens., pro Pers. 80 RM., zu vermieten.

Leopoldstraße 23/I

Epileptisch. Krämpfe.

Leidenden gebe ich aus Interesse gerne bekannt wie meine Tochter seit Jahren von ihrem Leid befreit wurde. Rücks. beifügen, da ich kein Geschäft betreibe

A. Pohl, Habelschwerdt 382, Flurstraße

Ein Herr, Lipper 50 J. alt, aber äußerst rüstig, von guter Erscheinung, ohne jegliche schlechte Eigenschaft, üb. 100 000 RM bar, sucht die Bekanntschaft einer Dame ohne Anhang, evtl. zw.

Heirat

zu mach. Bedingungen: evgl. oder luth., guter Charakter gute Figur, heiteres Wesen. Ehrlich gemeinte Anträge mit Bild und Einzelheiten unter Nr. 12772 an die Geschst. der Landesztg. Keine Agenten. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

DKW-Motorrad

198 ccm, gut erhalt., zu verkaufen. (12762

Gebrüna Hohenwart 31

Gut erhaltene, schwarze **Kochmaschine** preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in d. Geschst. d. Ldsztg. unter Nr. 12773.

Billige Weihnachtskonfitüren



Vom Donnerstag, dem 13. Nov., bis einschl. Dienstag, den 18. Nov., geben wir Ihnen Gelegenheit, **Probeeinkäufe** in unseren überaus preiswerten

Weihnachts-Artikeln

vorzunehmen.

Wir bieten Ihnen halbpfundweise an:

Fondant-Behang, schlicht	nicht ¼, sondern	½ Pfd.	35 ₰
Fondant-Behang, halbgedeckt	nicht ¼, sondern	½ Pfd.	45 ₰
Schokol.-Ringe, bunt bestreut	nicht ¼, sondern	½ Pfd.	50 ₰
Creme-Ringe	nicht ¼, sondern	½ Pfd.	45 ₰
Schokol.-Ringe, flüssig gefüllt	nicht ¼, sondern	½ Pfd.	55 ₰
Tannenbaum-Keks, bunt dekor.	nicht ¼, sondern	½ Pfd.	45 ₰
Pflastersteine	nicht ¼, sondern	½ Pfd.	25 ₰
Braune Pfeffernüsse	nicht ¼, sondern	½ Pfd.	48 ₰
Marzipan-Kartoffeln	nicht ¼, sondern	½ Pfd.	80 ₰
Persipan-Kartoffeln	nicht ¼, sondern	½ Pfd.	40 ₰
Spekulatius	nicht ¼, sondern	½ Pfd.	40 ₰
Walnüsse		1 Pfd.	50 ₰
Haselnüsse		1 Pfd.	55 ₰
Smyrna-Feigen		1 Pfd.	30 ₰
Schokoladen-Herzen und -Brezeln		7 Stück	25 ₰
Weihnachts-Vollmilch-Schokolade, 3 Taf. à 100 g, nur			95 ₰

Hamburger Kaffeelager

Thams & Garfs

Lange Str. 7 **Detmold** Telefon 2181

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme:

Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17

Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Betr. Steuerzahlung

Bis zum 15. M sind folgende Steuern und Abgaben fällig: Gebäudeentschuldungssteuer, Grundvermögensteuer, Kanalgebühren, Hundesteuer sowie Schulgelder. (1275

Nach diesem Zeitpunkt entstehen für die Säumigen Kosten.

Bad Salzuflen, den 11. November 1930.

Der Stadtrat.

Zwangsversteigerung

Am **Freitag, dem 14. Nov. 1930, vorm. 10 Uhr,** sollen in **Schötmar, Achternstraße 6,** Sperrholzfabrik Fillies

ca. 18 cbm Garbun-Furniere, 593 Stck. teils fertige, teils unfertige Tischlerplatten (Rückwände, Türen und Seiten für Kleiderschr. usw. Kopfstücke und Fußende für Bettstell.), ca. 3½ cbm Fichtenbretter, 1 Bandsägemaschine, 1 Fräse, 1 Schraubbock, ca. 600 Stück Dachpappel, 7 Stück lose Heizkörper, 3 Rollen Glaspapier, 1 Werktisch, 1 Schreibtisch, 2 Stühle, 1 Korbsessel, 1 Aktenregal, 1 Waschkommode ohne Spiegel, 1 Bierkühler Opel-Pimpel, sowie ein groß. Holzschuppen, ferner 1 Damen-Frisiertoilette, 1 Klavier, 1 Singer Glanzfrierfest, 1 NSU.-Schreibmasch., 1 Bettstelle mit Matratze

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Jürgens, Gerichtsvollzieher, **Bad Salzuflen.**

Anzeigen-Vermittlung

zu Originalpreisen an alle, **besonders auswärtige Kreise,** erledigt schnell und sicher

die Geschäftsstelle der Lippischen Rundschau

Abtlg. Anzeigenvermittlung

Bad Salzuflen, am Markt

Auch zum Nachfüllen

u. Umstopfen älterer Betten kaufen Sie Federn, Daunen und Bettstoffe wirklich vorteilhaft direkt von dem altbekannten

Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.

nur in **HERFORD N.,** am Hauptbahnhof. Um das Gewünschte sofort zu erhalten, genügt Bestellung auf Postkarte. Proben u. Preislisten kostenfrei. Lagerbesuch erbeten. Vieltausendfältige Anerkennung und Nachbestellung! Keine Filialen und Vertreter!

Verkauf an Private.

Fernsprecher 4127

Bei jeder Gelegenheit

sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Rundschau die stärkste Beachtung findet

---

Polizeiamtlich u. behördlich bestätigt:

Alkohol- u. Tabak-Entwöhnung rasch und unauffällig!

Labor. der Sirisfabrik Berlin-Wilmersdorf

Täglich bis 15 Mark

zu verdien. Näher. im Prosp. mit Garantiescheck. **Joh. H. Schulz, Abteil. Verlag 245 Köln 1**

Todesanzeige

Heute nachmittag 2¼ Uhr entschlief sanft im festen Glauben an ihren Erlöser unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Witwe

Charlotte Möller

geb. Brink

im vollendeten 80. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Adolf Möller u. Frau
Pauline, geb. Sielemann
Hermann Diekjobst u. Frau
Johanne, geb. Möller

Waldheide, Pivitsheide, 11. Nov.

Die Beerdigung findet am Freitag, 14. Nov., nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung

Statt besonderer Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter bewiesen wurde, für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Reichardt, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen aller Angehörigen:

Alwine Schnasse

Heiden, den 10. November 1930

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgange unserer herzensguten Mutter sprechen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Geschwister Frickel

Detmold, den 12. November 1930

Danksagung

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sage ich hiermit im Namen aller Angehörigen herzlichsten Dank.

Frau Auguste Kordhanke geb. Gieseler

Jerxen, 12. November 1930

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Schwester, Schwägerin und Tante sprechen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie Riecke-Voswinckel

Meinberg, im November 1930

Leistungsfähige Möbelschlohfabrik d. Rheinlands sucht für den provisionsweisen Vertrieb von Möbelschlössern einen tüchtigen

VERTRETER

gegen gute Provision. Es kommen nur solche Herren in Frage, die den Artikel durchaus kennen und an den Möbelfabr. nachweislich gute Beziehungen haben. Referenzen erbeten.

Schriftliche Angebote unter Nr. 12764 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung

---

Nüchterner, anverläßlicher

Chauffeur

auf Lastwagen, Führerschein 2b, gel. Schlosser, gegen Stellung v. Kaution sof. gesucht. Schr. Bewerbung. unter Nr. 12789 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Ehrliches, sauberes

Mädchen

in allen Hausarb. erf., zum 15. Dez. für klein. Haushalt gesucht.

Molkerei, 30 (unten)

Suche zum 1. Dez. ein sauberes, ehrliches

Mädchen

nicht unter 18 Jahren. Neuanfänge erwünscht.

Herm. Traupe, Lage
Lange Straße 62

Junger Mädchen

erfahren in allen Hausarbeiten (Nähen, Kinder- u. Krankenpflege), sucht Stelle in einem guten Hause als Haustochter, wo sie sich im Kochen weiter ausbild. kann. Schriftl. Off. unt. Nr. 12768 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Der schnellste Vermittler bei Stellen-Angeboten Stellengesuchen

ist eine Anzeige in der

Lipp. Landes-Zeitung

Zuverl. Halbtagsfrau (Mädch.) f. kl. Hausb. gesucht. Näher. in der Geschst. der Landesztg. unter Nr. 12688.

Jung. Mädchen

erlernen in einem Kaufhause die Verkäuferinnenlehre. Gute Zeugnisse erforderlich. Angebote unter Nr. 12767 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung